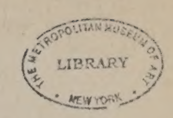
SAMMLUNG

EINES RHEINISCHEN GROSSINDUSTRIELLEN



SAMMLUNG EINES RHEINISCHEN GROSSINDUSTRIELLEN





SAMMLUNG

EINES RHEINISCHEN GROSSINDUSTRIELLEN

MEISTERWERKE NEUERER MALEREI
VON HÖCHSTEM RANG

Mit 45 LICHTDRUCKTAFELN

BESICHTIGUNG:
Freitag, 20. und Samstag, 21. April 1928
je 10—1 und 3—6 Uhr
Sonntag, 22. April, 11—1 Uhr
Montag, 23. April, 10—1 und 3—6 Uhr

VERSTEIGERUNG:
Dienstag, 24. April 1928, nachmittags 3—6 Uhr.

MATH. LEMPERTZ, KUNSTAUKTIONSHAUS
INH.: P. HANSTEIN SÖHNE
KÖLN, NEUMARKT 3
FERNRUF: ANNO 1940 — GEGRÜNDET 1846

Auktions-Bedingungen

1. Nur den mit Katalogen versehenen Personen ist der Zutritt zur Ausstellung und Versteigerung gestattet. Bei der Besichtigung wird größte Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher für einen Schaden, den er etwa anrichtet, haftbar ist.

2. **Die Versteigerung geschieht gegen sofortige Barzahlung in Reichsmark** unter fachmännischer Leitung unterzeichneter Firma durch einen von dieser beauftragten Notar.

3. Der Ansteigerer hat außer dem Steigpreis ein **Aufgeld von fünfzehn Prozent** für unterzeichnete Firma zu entrichten. Bei verspäteter Zahlung müssen wir die bankmäßige Verzinsung in Anrechnung bringen.

4. Das Eigentumsrecht geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Ansteigerer über.

Die Auktionsleitung hat das Recht, angesteigerte, aber nicht abgenommene Gemälde auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers anderweitig zu verkaufen.

5. Für die **Aufbewahrung** verkaufter Nummern kann in keiner Weise eine Garantie übernommen werden. Etwaiger Transport der erstandenen Objekte hat ausschließlich auf **Kosten und Gefahr des Käufers** zu erfolgen; die unterzeichnete Firma übernimmt keinerlei Haftung für etwa entstehende Verluste oder Beschädigungen.

6. Für die Richtigkeit der Meister-Angaben garantieren wir. Aus dieser Garantie hervorgehende Ansprüche müssen spätestens 4 Wochen nach erfolgtem Zuschlag geltend gemacht werden.

Die Bilder werden in dem Zustand versteigert, in welchem sie sich im Augenblick des Zuschlags befinden. Nach erfolgtem Zuschlag kann keine Reklamation mehr berücksichtigt werden.

7. Die Auktionsleitung hat das Recht, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu verkaufen. Erfolgt versehentlich der Zuschlag nach einem Doppelgebot, so wird die betr. Nummer sofort von neuem ausgerufen.

8. Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand für sämtliche Verbindlichkeiten ist Köln.

Kunstauktionshaus Math. Lempertz.

VORWORT

Die auf den folgenden Blättern beschriebene Gemäldesammlung eines Rheinischen Großindustriellen beginnt mit Alt-München, steigt dann mit Bildern von Leibl, Liebermann, Waldmüller, Thoma, Trübner auf die Höhen deutscher Kunst, um mit Sisley, Renoir, Pissarro, Utrillo, Gauguin ins Internationale zu wachsen.

Wir sehen keine der in der vielseitigen Sammlung sich äußernden Kunstgesinnungen einseitig betont; es vereinigten sich in ihr vielmehr Meisterwerke aus allen Bezirken neuerer Malerei, so daß das Ganze einen interessanten Überblick über das Kunstschaffen der letzten achtzig Jahre bietet und sich daher bei der Auflösung durch die Auktion an einen weitgezogenen Kreis von Kunstfreunden wenden kann.

Die Franzosen der Sammlung beginnen zeitlich mit dem paysage intime der beiden Dupré: Jules und Victor und kulminieren im Landschaftlichen mit Sisley, Renoir und Pissarro.

Camille Pissarro, der große Impressionist, ist würdig vertreten durch einen „Flußhafen" (Nr. 2), gemalt 1896; das Werk vereinigt landschaftlichen Reiz, vor allem in der Duftigkeit seiner Hintergründe, mit sachlicher Abschilderung des Hafentreibens im Vordergrunde, wo sich die kräftigen Farben der Lastkähne und Krane, der Häuser und Lagerspeicher aus dem Silbergrau des breiten Flusses heben. Im Kompositorischen bewundert man die feinfühlige Sicherheit, die das Band des Flusses dazu benutzt, die Farbigkeit am diesseitigen und jenseitigen Ufer zu gliedern und zu harmonisieren. — Alfred Sisley gibt sich uns in seiner smaragdgrünen Flußlandschaft (Nr. 1) als der geniale Ausdeuter subtilster Stimmungsreize der französischen Landschaft und wird doch nicht im Geringsten romantisch verschwärmt und nebulos, sondern bleibt sachlich bis zur letzten poetischen Möglichkeit; denn ein Poet ist Sisley, wenn auch kein romantischer, und Lyrik geistert irgendwie aus den Büschen und Winkeln dieser friedvoll heiteren Sonnigkeit. — Von Auguste Renoir haben wir unter Nr. 3 eine Flußlandschaft bei Sonnen-Untergang von höchst kultivierter Farbigkeit und einer zarten Pinselführung, die fast metaphysisch anmutet: Ein Hauch von Rot, vom Karminrot bis zum Rostbraun, überhuscht Buschwerk und Baumgruppen, gleitet über das Blau des Wasserspiegels und verliert sich in hellem Violett am Wolkenflor des Himmels. — Eine Landschaft von wesenhaft anderer Prägung ist das kapriziöse Schneemotiv aus Paris von Maurice Utrillo (Nr. 5): Frierende entlaubte Straßenbäumchen auf dem verschneiten Promenadenweg eines Vorstadthügels recken ihre gespreizten Zweige in das Graublau des Winterhimmels und stehen hilflos wie anämische Großstadtkinder in dem kargen Stück Natur, das ihnen das von hinten her brutal heran-

drängende Häusermeer der Großstadt gelassen hat; einsame Holzbänke zwischen ihnen verstärken das unmittelbar Packende der Stimmung.

Stärkste Reize bei der Betrachtung von Kunstwerken werden durch die Gegensätzlichkeit des hintereinander Angeschauten ausgelöst. Und so folge man uns von dem Bilde dieses Zeitgenossen hinweg zu der intimen Landschaft von Victor Dupré (Nr. 9) von 1854! Hier atmet alles Ruhe und Frieden. Problemfern genießend gleitet der Blick über eine weitgedehnte Wiesenebene in goldener Sommersonne; Herdentiere heben sich aus den grünen Gründen; weiße Wolken dämpfen und streuen das Sonnenlicht. Wir spüren die naive Naturhingegebenheit der Meister von Barbizon. — Ein diesem im Wesen verwandtes Bild ist der Strand von Jules Dupré (Nr. 6). Volle satte Farbtöne lösen sich aus dem sonnigen Sand einer Dünenkette. Fischer, die neben Kähnen ein Netz ausbessern, harmonieren in der Urtümlichkeit ihrer Hantierung mit der ewigen Natur und fügen sich in ihren Rhythmus ein. — Aus der Frühzeit Paul Gauguins, von 1876, ist der „Feldblumenstrauß“ (Nr. 4): Ein kontrastreiches Rotblauweiß zwischen grünem Laub vor golden durchleuchtetem Landschaftsgrund.

Der exponierteste Vertreter deutscher Kunst in unserer Sammlung ist Oskar Kokoschka mit seiner „Augustusbrücke in Dresden“ (Nr. 13): Eine Symphonie von Blau, Grün und Gelb mit scharfen roten Akzenten, in straff zusammengefaßter Bildmäßigkeit; — wie überhaupt das Disziplinierte der nuancenreichen Palette in diesem Bild des Meisters besonders angemerkt werden muß.

Von Max Liebermann, dem deutschen Meister des Impressionismus werden nicht weniger als acht Werke in dieser Auktion angeboten (Nr. 14—21), darunter zwei Handzeichnungen. Es sind fast alles Motive aus Holland: Impressionen, die in unmittelbarer Anschauung des Motivs empfangen und fertig gemalt wurden. Nirgends hat man das Gefühl des ateliermäßig Verarbeiteten. Der Zeitweg vom empfangenden Auge zur schaffenden Hand war denkbar kurz. Darum eben wirken diese Bilder so ursprünglich und haben den Reiz des ungebrochen Künstlerischen; sie sind zugleich Studie und Vollendung.

Von Wilhelm Leibl finden sich unter den Nrn. 28—30 zwei Ölbilder und eine Zeichnung. Die beiden Ölbilder sind Mädchenbildnisse, deren Entstehungsdaten 20 Jahre auseinanderliegen, das eine von 1865, das andere von 1885; die Handzeichnung ist 1897—98 entstanden. Da die Gutachten über die drei Bilder von E. Waldmann im Katalogtext wörtlich abgedruckt sind, erübrigt es sich, sie an dieser Stelle zu besprechen.

Unter den Freunden Leibls ragen in unserer Sammlung besonders hervor: Johannes Sperl mit seiner „Abholung zum Tanz“ (Nr. 31) und Wilhelm Trübner mit seinem „Titanenkampf“ (Nr. 36). Das Sperl'sche Bild ist von unübertrefflicher Altmeister-Schönheit, ein prächtiges Schwarzwald-Idyll, von einer Anmut und einem Liebreiz, nicht nur im Gegenständlichen, sondern vor allem im Artistischen; es ist von solch vollendetem Können, daß es nie altern kann. — Trüb-

ners „Titanenkampf“ setzt das Menschheitgeschichtlich-Packende, das in dem alten Mythus vom Kampf der Olympier gegen die ungebändigten Naturgewalten liegt, in Malerisch-Packendes um und bringt das dramatisch-epische Geschehen des Vorwurfs durch die Geschlossenheit der Komposition zu machtvoller Anschaulichkeit.

Im Anschluß an das Sperl'sche Schwarzwaldbild sei hier das Schwarzwald-Idyll von Hans Thoma genannt (Nr. 38). Es ist 1869 datiert und zeigt den 30jährigen Künstler in seiner ganzen Eigenart und schon auf der vollen Höhe seines Könnens. — Ein weiteres Thomabild von entschiedenem Charakter ist der „Parksee“ (Nr. 40) von 1877, der bei Henry Thode abgebildet ist. — Interessant, vor allem wegen ihres Entstehungsdatums (1860) sind die beiden kleinen Schwarzwaldlandschaften Nr. 41 und 44. — Starken Stimmungsgehalt strahlen aus die beiden wohl in den neunziger Jahren gemalten Landschaften Nr. 39 und 42, die ihre Motive im Schwarzwald haben, die aber über dieses Zufällige des Motivs hinaus das deutsche Landschaftsbild darstellen, wie es als Platonische Idee in der Seele des Meisters lebte.

Von Adolf Schreyer, dem Frankfurter Pferdemaler, der die Stoffe zu seinen mit höchster Bravour gemalten Bildern vorzugsweise im nahen Orient suchte, verzeichnet der Katalog unter den Nrn. 51—54 vier Werke von Rang, unter ihnen das figurenreiche „Türkische Reiter im Lager“ (Nr. 51), in dem neben der unübertrefflichen Pferdemalerei vor allem auch die Fähigkeit des Meisters, buntes orientalisches Leben dramatisch zu gestalten, in Erscheinung tritt. — Vortrefflich in seiner flotten Zeichnung ist das kleinformatige „Walachische Gespann“ (Nr. 52). — Ausruhende müde Pferde und Menschen, ausruhende, von der Sonne müdgebrannte Steppen-Natur beim Untergang des quälenden Tagesgestirns führt uns als einsgewordenen Gesamteindruck das stimmungsvolle „Araber bei der Rast“ (Nr. 53) vor Augen.

Ein gemütvolles Stück Alt-Wienertum ist der Ferdinand Waldmüller (Nr. 58), datiert 1828. Das Bildchen ist in seinen Einzelheiten, besonders in der überaus anmutigen weiten Hintergrundlandschaft, von miniaturmäßiger Feinheit und emailartiger Transparenz. Die Auffassung des Gegenständlichen entbehrt nicht einer gewissen Größe (man denkt von ferne an Alt-Flämisches), aber diese Größe ist bei der Gestaltung des Vorwurfs reizvoll umgebogen in das Spielerisch-Gemütliche des Wiener Biedermeiertums. — In den gleichen Kunstkreis gehört die „Lautenspielerin“ von Friedrich von Amerling (Nr. 59) sowie das „Zigeunerlager“ von August von Pettenkofen (Nr. 60), das ehedem in der Berliner Nationalgalerie hing.

Nun kommen wir zu der in der Sammlung vertretenen Münchener Malerei. Diese Abteilung ist ganz besonders reich, an Zahl sowohl wie in der Qualität. Wir sehen die Münchener Landschaft genau so gut repräsentiert wie das Figurenbild, und auch im Tierbild findet sich ein so prominentes Werk wie „Der Besuch im Schafstall“ von Otto Gebler (Nr. 89). Ein solches in jeder Hinsicht vollendetes

Bild hat dieser Meister wohl kaum zum zweiten Male geschaffen. — Auch die Viehherde bei Gewitter von Friedrich Voltz (Nr. 93) ist von einem Rang, der das Können des Malers würdig vertritt. — Ein ganz alter Heinrich von Zügel wird unter Nr. 96 beschrieben: Hofraum mit Jagdhunden. Hier ist von der späteren Breite Zügels noch nichts vorhanden; das Bild ist sogar geradezu zeichnerisch prononziert, ohne daß allerdings das Malerische darunter litte; ein bedeutendes Stück der Tierdarstellung und hochinteressant für den Entwicklungsgang des Meisters.

Die Reihe der Münchener Landschaften eröffnen vier Bilder von Carl Spitzweg, unter denen „Die Kinder im Walde" (Nr. 62) und „Der Fischer in der Felsschlucht" (Nr. 63) besonders herausgestellt seien. Das letztere mutet, vor allem in seiner eigenartigen Beleuchtung geradezu gespenstisch und geheimnisvoll an, während in den „Kindern im Walde" das Märchenlied Spitzwegischer Verträumtheit leise mitklingt. Ein drittes Spitzwegbild ist der Stadtwinkel im Vollmondschein (Nr. 65). Mondlicht gleitet über die vorderen Giebel der winkligen Häuser und läßt eine von hinten gähnende Gasse im tiefen Schatten, in dem ein Nachtwächter mit trübe brennender Laterne verschwindet.

An weiteren Landschaften folgen Werke von Ludwig Willroider, Josef Wenglein, Josef Wopfner, Robert Schleich, August Seidel, Toni Stadler, Philipp Röth etc. Wir können hier der Beschränktheit des Raumes wegen nicht auf alles eingehen, wollen aber nicht unterlassen, die große holländische Landschaft von Ludwig Willroider (Nr. 66) besonders anzumerken als ein Werk, das selbst im Kreise der tüchtigen Münchener Landschaftskunst nicht zu den Alltäglichkeiten gehört. — Das Gleiche ist bezüglich der älteren Landschaftsmalerei von dem Bilde Eduard Schleichs (Nr. 80) zu sagen, einer Gebirgslandschaft in großen ruhigen Linien mit weiten Hintergründen, in intimer warmer Beleuchtung.

Heinrich Bürkels subtile Biedermeierkunst leitet mit zwei spitzpinselig gemalten Bildchen „Auf der Paßhöhe" (Nr. 101), „Heuernte" (Nr. 102) von der Landschaft zur Figurenmalerei über; in dieser Kunstgattung ist die Tätigkeit unseres Sammlers sehr rege gewesen. Hier finden wir ein großformatiges Bild von Franz von Defregger „Fremde Gäste" (Nr. 104): Eine Szene von elf Personen im Innern einer Almhütte. Acht Holzhacker benehmen sich teils respektvoll, teils spöttisch gegenüber drei hereinplatzenden städtisch gekleideten Touristen, die ihrerseits nicht verbergen können, daß sie im Salon gewandter sind als hier im Kreise der Gebirgler. — Trefflich geschlossen in der Komposition und farbig ausgeglichen ist das Bildchen von Wilhelm von Diez „Die Marketenderin" (Nr. 106) sowie die reizvolle Studie „Bauernkirmes" (Nr. 107). — Diezens Schüler Karl Wilh. Räuber gibt unter Nr. 108 ein prächtiges Kabinettbildchen „Der Jäger". — Adolf Hengeler verbindet in seinen „Rastenden Mönchen" (Nr. 109) eine weich und locker gemalte Waldstimmung am Hochsommermittag mit dem Buffo-Humor, der um die beiden im Baumschatten schlafenden Klosterbrüder geistert. — Eduard von Grützner läßt wieder einmal (Nr. 110) einen Kapuziner im be-

haglichen Genuß des Heurigen schwelgen; dahingegen bringt Ernst Zimmermanns Klosterbruder die geleerte Weinflasche in philosophischen Zusammenhang mit der Vanitas-Zeichnung, die über ihm hängt (Nr. 112). Ein anderes Bild dieses im Helldunkel exzellierenden Malers wird unter Nr. 111 beschrieben; es ist ein warmtoniges Stall-Interieur mit einem Mann, der durch das Anzünden seiner Pfeife schöne Beleuchtungsnuancen erzielt. — Von Anton Seitz sehen wir zwei Kabinettbilder: „Die arme Witwe“ (Nr. 117) mit ihren Kindern an einem Holzfeuerchen im Walde will zwar nebenher ein Privatissimum über soziales Elend lesen, ist aber als Malerei so tüchtig, daß man diese Belehrung gern mit in Kauf nimmt. Das andere Bild von Seitz „Der Maler im Atelier“ (Nr. 118) ist in Meissonnier'sche Zopfkultur getaucht, was auch von Carl Seilers Atelier-Interieur mit ähnlichem Motiv gilt (Nr. 119), nur daß hier die malerische Delikatesse mehr hervorzuheben ist. — Bei Edmund Harburgers „Vagabund“ (Nr. 130) denkt man an des alten Adriaen Bouwers Kunst, Volkstypen in packender Einfalt herauszustellen; auch Karl Haider gibt seinen „Bergführer“ (Nr. 120) mit sachlicher Eindringlichkeit; und Ludwig von Zumbusch malt in seinem „Alten Bettler“ (Nr. 121) das rührend hilflose Alter als Typus, mit einer Größe, die das Zufällige des Vorwurfs ganz hinter dem Allgemein-Gültigen verschwinden läßt. — Eine spritzige, anmutige Pikanterie ist Albert von Kellers kleines Damenbildnis
(Nr. 121) das rührend hilflose Alter als Typus, mit einer Größe, die das Zufällige
Kauffmann gibt mit vier Bildern (Nr. 123—126) trefflich beobachtete, humoristisch getönte Schilderungen aus dem bayerischen Bauernleben.

Nun wäre noch einiges über die wenigen Düsseldorfer Bestände der Sammlung zu sagen. Da ist als Hauptsache anzumerken die große romantische Landschaft von Carl Friedrich Lessing (Nr. 139), eine unter Gewitterhimmel magisch beleuchtete wilde Felsengegend, in der Bäume und Menschen spukhafte Erscheinungen sind. Das Werk ist aus Lessings bester Zeit. — Zwei Jagdbilder von Christian Kröner, darunter die große „Sauhatz im Schnee“ (Nr. 149), zwei Geflügelbilder von Carl Jutz, zwei kleinere Seestücke von Andreas Achenbach verkörpern beste Düsseldorfer Tradition.

Zum Schluß erwähnen wir das bedeutende Werk von Ludwig Knaus „Die Judengasse“ (Nr. 61), ein großes Ensemble treffend beobachteter Ghetto-Typen, gemalt mit dem kaustischen Witz, mit dem der Meister seine Sachlichkeit zu würzen versteht.

H. R.



ALPHABETISCHES KÜNSTLERVERZEICHNIS.

(Die beigefügten Zahlen verweisen auf die Nummern des Katalogs.)



ALFRED SISLEY

geb. 1840 in Paris, gest. 1899 in Moret

1 *Flußdurchzogene Landschaft.*

Links zieht sich der schmale Lauf eines stillen Flusses durch eine Ebene mit Bäumen an beiden Ufern. Rechts am Ufer niedrige Häuschen unter Bäumen. Auf dem Fluß fährt ein Kahn.

Bezeichnet: Sisley.
Öl auf Leinwand. H. 51, B. 72. *Abbildung Tafel 2.*

CAMILLE PISSARRO

geb. 1830 auf der Insel St. Thomas, gest. 1903 in Paris

2 *Flußhafen.*

Ein breiter Fluß zieht sich quer durch das Bild, an beiden Ufern entlang liegen Frachtschiffe am Kai, die entladen werden. Am diesseitigen Ufer bewegen sich eine Anzahl Personen zwischen den Waren, am jenseitigen heben sich Häuser und Lagerspeicher von den blaugrauen Bergen des Hintergrundes ab.

Bezeichnet: C. Pissarro 96.
Öl auf Leinwand. H. 50, B. 61. *Abbildung Tafel 1.*

AUGUSTE RENOIR

geb. 1841 in Limoges, gest. 1920 in Cagnes

3 *Flußlandschaft.*

Sonnen-Untergangs-Beleuchtung über dem stillen Spiegel eines Flusses mit Ausblick auf Gebüschmassen und Häuser. Vorn rechts schlanke Kiefer auf grasbewachsenem Uferstreifen.

Bezeichnet: Renoir.
Öl auf Leinwand. H. 32,5, B. 41. *Abbildung Tafel 2.*

PAUL GAUGUIN

geb. 1848 in Paris, gest. 1903 auf Dominique (Antillen)

4 *Feldblumen-Strauß.*

In blauem Steinzeugkrug ein farbenbunter großer Strauß verschiedener Feldblumen: Mohn, Margueriten, Kornblumen usw. Vor Landschaftshintergrund.

Bezeichnet: 76. P. Gauguin.
Öl auf Leinwand. H. 56, B. 37,5. *Abbildung Tafel 3.*

MAURICE UTRILLO, PARIS

geb. 1885 daselbst

5 *Straße im Schnee.*

Breite Promenade im Schnee; am Rand kleine Bäume und Bänke. Hinten ragen hohe Großstadthäuser.

Bezeichnet: Maurice Utrillo V.
Öl auf Karton. H. 32,5, B. 40,5. *Abbildung Tafel 4.*

JULES DUPRÉ

geb. 1811 in Nantes, gest. 1889 auf Isle Adam

6 *Fischer am Strand.*

Niedrige Kette von teilweise grünbewachsenen Dünenhügeln zieht sich von links vorn diagonal nach hinten. Davor mehrere alte Kähne, aufgehängtes Netz und zwei sitzende Fischer, die ein Netz ausbessern. Auf der Höhe der Düne zwei Kühe.

Bezeichnet: J. Dupré.
Öl auf Karton. H. 30, B. 47. *Abbildung Tafel 30.*

ADOLPHE MONTICELLI

geb. 1824 in Marseille, gest. 1886 daselbst

7 *Im Park.*

Drei Frauen ergehen sich in einem Park. Vorn eine vierte, drei Kindern zuschauend, die einen Reihen tanzen.

Bezeichnet: Monticelli.
Öl auf Holz. H. 22, B. 16.
Provenienz: Sammlung Leo Lewin, Breslau Nr. 20.

JEAN-THEODORE FANTIN-LATOUR

geb. 1836 in Grenoble, gest. 1902 in Buré (Orne)

8 *Blumenstrauß in Vase.*

In brauner birnförmiger Vase ein Strauß von roten Nelken, Kornblumen, weißer Rose und anderen Blumen. Vor hellgrauem Hintergrund.

Bezeichnet: Fantin.
Öl auf Leinwand. H. 30,5, B. 25. *Abbildung Tafel 45.*

VICTOR DUPRÉ

geb. 1816 in Limoges, gest. 1879 in Paris

9 *Große Landschaft mit Herdentieren.*

Weitgedehnte Wiesenebene. Vorn der Silberspiegel eines Weihers, hinten sporadisch stehende Bäume. Sonnenlicht eines Sommertags, gestreut und nuanciert durch weißgraue Kumulus-Wolken. Eine zahlreiche Rindviehherde weidet in der Mitte an den Ufern des Weihers.

Bezeichnet: Viktor Dupré 1854.
Öl auf Leinwand. H. 50, B. 79. *Abbildung Tafel 4.*

LOUIS GABRIEL EUGÈNE ISABEY

geb. 1803 in Paris, gest. 1886 daselbst

10 *Bretonischer Stadtwinkel.*

Malerische alte Häusergruppe füllt fast die ganze Bildfläche; vorn rechts wird ein Stück Weg sichtbar, den eine starke an die Häuser gelehnte Mauer gegen ein Gewässer links abschließt.

Monogrammiert L J in Ligatur.
Öl auf Holz. H. 32,5, B. 21,5.

LOUIS GALLAIT

geb. 1810 in Tournai, gest. 1887 in Brüssel

11 *Die Savoyarden.*

Ein die Laute spielender Knabe sitzt vorn auf einem Mauervorsprung. Zu seinen Füßen ein vor Erschöpfung niedergesunkenes Mädchen.

Bezeichnet: Louis Gallait. Auf dem Untersatzbogen die Widmung: Offert à Madame Lindemann.

Aquarell. H. 25,5, B. 20.

ALEXANDRE CALAME

geb. 1810 in Vevey, gest. 1864 in Mentone

12 *Kleine Alpenlandschaft.*

Von schroffen Felsen rechts herunter stürzt in steilem Falle ein Bach, der vorn an einer Fichtengruppe vorbeifließt.

Bezeichnet: A. Calame f.
Öl auf Holz. H. 22, B. 16,5.

OSKAR KOKOSCHKA, DRESDEN

geb. 1886 in Pöchlarn

13 *Die Augustusbrücke in Dresden.*

Die von zahlreichen Fahrzeugen belebte Elbe. Vorn am Kai beigelegter Dampfer neben Landebrücke. Hinten Blick auf die Brücke mit den anschließenden Stadtteilen.

Bezeichnet: O K.
Öl auf Leinwand. H. 66, B. 96. *Abbildung Tafel 5.*

MAX LIEBERMANN, BERLIN

geb. 1847 daselbst

14 *Frau mit Kuh.*

Junge Holländerin in weißer Bluse und grauem Rock steht auf sonnigem Wiesenwege vorn neben einer schwarzen Kuh, die das saftige Wiesengras abweidet. Bäume und Bauernhäuser im Hintergrunde.

Bezeichnet: M. Liebermann 67. (Jahreszahl undeutlich.)
Öl auf Holz. H. 60, B. 45. *Abbildung Tafel 6.*

MAX LIEBERMANN, BERLIN

15 *Holländische Dorfstraße.*

Straße mit niedrigen rotbraungedeckten Häusern. Vorn rechts ein Stück Plankenzaun. Mehrere Personen bewegen sich auf der Straße.

Bezeichnet: M. Liebermann.
Öl auf Karton. H. 22, B. 29.

16 *Holländische Dorfecke.*

Herbstliche Wiese zwischen niedrigen Häusern, die nach links und nach hinten das Bild abschließen. Eine Frau hängt auf der Wiese im Winde flatternde weiße Wäschestücke an eine Leine. Links schreitet auf plankenumhegtem Wege ein Mann in grauer Kleidung nach vorn.

Bezeichnet: M. Liebermann.
Öl auf Holz. H. 24, B. 32.

17 *Frau im Kohlfeld.*

Sonnig beleuchtetes Feld von Blau- und Weißkohl. Hinten steht in gebückter Haltung eine Frau in blauem Rock und rotem Kopftuch. Gebüschhintergrund.

Bezeichnet: M. Liebermann 1923.
Öl auf Leinwand. H. 50, B. 70. *Abbildung Tafel 7.*

18 *Holländische Dorfstraße in Katwijk.*

Ungepflasterte Straße zwischen braunen Plankenzäunen links und rechts. Vorn sitzt ein rotgekleidetes Kind spielend an der Erde. Hinten schließen niedrige Häuser aus rotem Ziegelstein das Bild ab. Vor ihnen einige Personen.

Bezeichnet: M. Liebermann.
Öl auf Karton. H. 34,5, B. 27. *Abbildung Tafel 3.*

19 *Feldarbeiterin.*

Vorn auf einem Kohlfeld steht aufgerichtet, leicht auf einen Spaten gestützt, eine Bäuerin in grauer Kleidung und blauer Schürze, aus dem Bilde herausblickend. Weiter hinten ein gebückt arbeitender Mann.

Bezeichnet: M. Liebermann 76.
Öl auf Leinwand. H. 56, B. 38. *Abbildung Tafel 6.*

20 *Landschaft mit Bäumen.*

Kohlezeichnung.

Bezeichnet: M. Liebermann.
H. 10,5, B. 15,5.

21 *Stehendes Mädchen,*

nach rechts gewendet.

Bezeichnet: M. Liebermann.
Kohlezeichnung, weiß gehöht. H. 35,5, B. 22,5.

WALTER LEISTIKOW

geb. 1865 in Bromberg, gest. 1908 in Berlin

22 *Gebirgstal.*

Breites, von einem Bach durchzogenes Tal zwischen hohen Bergketten auf beiden Seiten. Grüne Gehänge, von blauschwarzen Schatten überzogen.

Bezeichnet: W. Leistikow.
Tempera. H. 51, B. 65.

Das stimmungsvolle Bild hing 1903 unter Katalog-Nummer 1526 auf der Ausstellung der Berliner Sezession.

FRIEDR. AUG. VON KAULBACH

geb. 1850 in Hannover, gest. 1920

23 *Dame in Rot.*

Junge Dame in rotem Kleide, weißem Busentuch, schwarzem Federhut auf dem dunkelblonden Haar steht in Hüftfigur nach rechts, das Gesicht dem Beschauer zugewendet. Sie hält mit beiden Händen ein Blumenkörbchen vor sich.

Bezeichnet: Fr. Aug. Kaulbach.
Öl auf Holz. H. 33, B. 19.

24 *Drei Damen im Walde.*

Vorn am Fuße einer starken Buche lagern in gedämpftem Sonnenlicht drei junge Damen in reichen Kostümen der Directoire-Zeit. Die eine von ihnen liest, die Hand mit pathetischem Gestus erhoben, aus einem Buche vor, die beiden anderen hören aufmerksam zu. Nach hinten blickt man in das aufgelockerte Schattendunkel eines hochsommerlichen Laubwaldes.

Bezeichnet: Fried. Aug. Kaulbach.
Öl auf Holz. H. 43, B. 28. *Abbildung Tafel 8.*

GOTTHARD KUEHL

geb. 1851 in Lübeck, gest. 1915 in Dresden

25 *Der Wirt.*

Alter Mann in blauer Schürze und Zipfelmütze steht, drei Steinzeugkrüge tragend, vor grauem Grunde nach vorn gewendet.

Bezeichnet: G. Kuehl.
Öl auf Holz. H. 21, B. 15.

26 *Stilleben.*

Auf weißer Tischplatte farbige Häufung von Möhren, Bananen, Rüben mit saftig grünem Laub.

Bezeichnet: G. Kuehl.
Öl auf Leinwand. H. 32, B. 42.

WILHELM BUSCH

geb. 1832 in Wiedensahl, gest. 1908 in Mechtshausen

27 *Zwei fröhliche Zecher.*

Zwei Männer in roter bzw. brauner Kleidung sitzen an einem Schragentisch, auf dem zwei Gläser stehen, nebeneinander.

Bezeichnet: W. Busch.
Öl auf Karton. H. 21,5, B. 16.

Rückseitig Zertifikat von Frau Professor Nöldeke.

WILHELM LEIBL

geb. 1844 in Köln, gest. 1900 in Würzburg

28 *Mädchenbildnis.*

Brustbild eines jungen Mädchens in dunkelgrünem Kleide. Die linke Hand wird spielerisch zur Brust hochgeführt, der Blick der schwermütigen Augen wendet sich nach links. Schlicht gescheiteltes dunkeles Haar.

Bezeichnet: W. Leibl.
Öl auf Holz. H. 35,5, B. 20. *Abbildung Tafel 10.*

Mit nachstehendem Gutachten von Dr. E. Waldmann, Bremen:
„Das mir heute im Original vorgelegte Ölgemälde auf Holz »Brustbild eines Mädchens« signiert rechts oben »W. Leibl«, Brustbild, Kopf etwas nach links gewendet, in grünem Kleid, graugelbem Halstuch, mit erhobener linker Hand, ist nach meiner Überzeugung eine Originalarbeit von Wilhelm Leibl. — Das Bild muß um 1885 entstanden sein und zeigt den in jenen Jahren häufigen Stil der kontrastreichen Technik, mit zart modelliertem Email in den Flächen des Gesichts, flüssiger gemalter Hand und breit behandelten Gewandpartien. In der Malweise am ähnlichsten, bei verschiedenem Kolorit, ist der oberbayerische Bauernjunge aus dem Jahre 1885 (Sammlung Gerstenberg, Berlin). Siehe: Waldmann, Wilhelm Leibl, Katalog Nr. 177, Abb. 152.
Berlin, den 29. September 1922. (gez.) Dr. E. Waldmann."

29 *Mädchenbildnis.*

Blondhaariges Mädchen, mit leicht gesenktem Blick nach vorn gewendet. Schwarzes Kleid, schmaler weißer Halskragen. Brustbild.

Rückseitig bezeichnet: Leibl.
Öl auf Leinwand. H. 31,5, B. 26,5. *Abbildung Tafel 9.*

Dabei Gutachten (auf der Rückseite des Fotos) von Dr. E. Waldmann, Bremen:
„Hierdurch erkläre ich, daß ich umstehendes Ölbild, mir im Original bekannt, für eine eigenhändige Arbeit von W. Leibl halte. Sie stammt aus dem Jahre 1865 oder 1866.
Bremen, den 8. I. 20. (gez.) Dr. E. Waldmann."
Abgebildet im Leibl-Buch von H. Nasse.

30 *Knabe*

mit Hut, in der Ecke einer Bauernküche mit dem Rücken gegen kleines Fenster stehend. Hüftfigur nach vorn gewendet.

Bezeichnet: W. Leibl.
Kohlezeichnung. H. 27, B. 21. *Abbildung Tafel 11.*

Mit nachstehendem Gutachten von Dr. E. Waldmann, Bremen:
„Hierdurch erkläre ich, daß umstehende Kohlezeichnung »Brustbild eines Knaben in der Küche«, signiert rechts oben »W. Leibl«, 270 × 210 mm im Format, ein Original von Wilhelm Leibl ist. Das Blatt ist in den Jahren 1897/98 in Aibling entstanden, im Zusammenhang mit den beiden Gemälden »In der Küche« (1 Ex. in Stuttgart, 1 Ex. in Köln), und gehört zu den schönsten und bedeutendsten Zeichnungen des Meisters.
4. II. 27. (gez.) Dr. E. Waldmann, Bremen."

JOHANNES SPERL

geb. 1840 in Buch, gest. 1914 in Aibling

31 *Abholung zum Tanz.*

Die Treppe eines Schwarzwälder Bauernhauses schreiten zwei schmucke Mädchen im Sonntagsstaat herunter, unten begrüßt von einem schlanken Bursch in farbiger Bauerntracht. Zu beiden Seiten der Treppe stehen Kinder und eine Bäuerin, die die schöne Gruppe bestaunen. Links hinten drehen sich zahlreiche Tanzpaare um einen hohen Kirmesbaum, der vor dem Wirtshause errichtet ist.

Bezeichnet: J. Sperl.
Öl auf Leinwand. H. 84, B. 68. *Abbildung Tafel 12.*

32 *Kinder auf der Wiese.*

Blumenbunte Sommerwiese im Schatten einer hinteren Baumgruppe. Ein kleines Mädchen in rotem Röckchen und braunem Häubchen ist, einem Schmetterling nachjagend, gestolpert und liegt lachend im Grase. Ein Knabe und ein Mädchen, die hinten vor dem Gebüsch sitzen, sehen dem Spiel der Schwester lachend zu. Links sonnige Wiese mit Gehöft im Hintergrunde.

Bezeichnet: Sperl, München.
Öl auf Holz. H. 22, B. 32. *Abbildung Tafel 13.*

33 *Mädchenbildnis.*

Oberbayrisches Dirndl mit schwarzem Mieder und rotgeblümtem Schultertuch, das frische Gesicht nach vorn gewendet. Grüner Hintergrund.

Bezeichnet: Sperl.
Öl auf Karton. H. 14, B. 9,5.

KARL SCHUCH

geb. 1846 in Wien, gest. 1903 daselbst

34 *Stilleben mit Wildente.*

Auf braun changierender Holztischplatte liegt links eine erlegte Wildente; rechts davon steht ein großer Tontopf; davor liegen mehrere Zwiebeln.

Bezeichnet: C. Schuch.
Öl auf Leinwand. H. 61, B. 79,5. *Abbildung Tafel 5.*

35 *Stilleben.*

Auf weißer, im Licht changierender Tischdecke liegen sechs rotbackige Äpfel, von denen einer angeschält ist. Dahinter steht ein zinnerner Deckeltopf.

Bezeichnet: C. Schuch.
Öl auf Leinwand. H. 70, B. 54. *Abbildung Tafel 14.*

WILHELM TRÜBNER

geb. 1851 in Heidelberg, gest. 1917 in Karlsruhe

36 *Titanenkampf.*

Eine grandiose Darstellung der Titanomachie —. Aus schwarzem Donnergewölk brechen stürmend und sich aufbäumend die grauweißen Pferde des von Zeus gelenkten Viergespanns. Der Gott schleudert mit mächtigem Arm seinen Blitz gegen die Riesenleiber der die vordere Bildfläche füllenden Titanen, die ihn mit geschleuderten Felsblöcken angreifen.

Bezeichnet: W. Trübner.
Öl auf Leinwand. H. 93, B. 78. *Abbildung Tafel 8.*

37 *Blick auf Schlierbach.*

Zwischen zwei steilen Baumgruppen Blick über rot und grün leuchtende Blumenbeete hinweg auf einen wiesigen Hügelhang, wo Kirche und Häuser des Dorfes aus Buschwerk auftauchen. Grüne Höhen im Hintergrunde.

Bezeichnet: W. Trübner.
Öl auf Leinwand. H. 47, B. 57. *Abbildung Tafel 7.*

HANS THOMA

geb. 1839 in Bernau, gest. 1924 in Karlsruhe

38 *Im Schwarzwald.*

Hofraum vor einem vom linken Bildrand überschnittenen Bauernhaus, von einem Lattenzaun umzogen. Vorn rechts sitzt ein strickendes Mädchen in grauem Kleid und blauer Schürze, an den Zaun gelehnt. Am Boden neben ihr spielt ein Kind mit Blumen. Zwei Knaben stehen links davon vor einem braunweiß gefleckten Kalb und mehreren Hühnern. Unter Bäumen hindurch sieht man auf wiesigen Hang und ein Gehöft, das in einer Bachsenke davor liegt.

Bezeichnet: Hans Thoma 1869.
Öl auf Leinwand. H. 105, B. 77. *Abbildung Tafel 15.*

39 *Schwarzwaldlandschaft.*

Bachdurchflossenes Wiesental mit hohen am Bach entlang stehenden Bäumen. Hinter den Bäumen heben sich die grauen Dächer eines Dorfes von hohen graugrünen und bläulichen Bergkegeln ab, die nach hinten das Blickfeld abschließen.

Bezeichnet: H. Th. (in Ligatur).
Öl auf Karton. H. 49, B. 70. *Abbildung Tafel 16.*

HANS THOMA

40 *Am Parksee.*

Der große See, hinten von dichtem Buschwerk umsäumt, nimmt fast die ganze Bildfläche ein. Vorn auf grasigem Uferstreifen sitzt ein Mann in grauem Anzug und Schlapphut, mit dem Rücken zum Beschauer gewendet, und füttert einen Schwan und eine Ente, die herangeschwommen sind. Auf der Seemitte fährt ein Ruderboot mit farbig gekleideten Insassen. Hinten am Gebüschrand ein Empire-Pavillon.

Bezeichnet: H. Th. (in Ligatur) 1877.
Öl auf Karton. H. 38, B. 47. *Abbildung Tafel 44.*

Abgebildet im Thoma-Werk von Henry Thode (Klassiker der Kunst), S. 108.

41 *Kleine Schwarzwaldlandschaft.*

Weiter Blick über sonniges Bergland. Den Vordergrund füllt ein Fichtenschlag an nach hinten abfallendem Hang.

Bezeichnet: Hans Thoma 1860.
Öl auf Leinwand. H. 25,5, B. 34,5.

Auf der Rückseite:
„Dies ist eine Arbeit aus meiner frühesten Zeit. Karlsruhe, Juli 1924. (gez.) Hans Thoma."

42 *Schwarzwaldlandschaft mit Hirt und Schafen.*

Friedvolle Einsamkeit liegt über dem sanft ansteigenden Wiesenhang eines Berges, in den vorn eine buschbewachsene Sandgrube eingeschnitten ist. Im Hintergrunde ziehen die ruhigen Linien einer dunstverhangenen Bergkette. Vorn am Ufer eines Baches sitzt ein schalmeiblasender Hirt, träumend in sein Spiel versunken. Zwei schlafende Schafe liegen neben ihm.

Bezeichnet: H. Th. (in Ligatur).
Aquarell. H. 35, B. 47. *Abbildung Tafel 16.*

Rückseitig Bleistiftstudie: Engelreigen.

43 *Der Wahrhaftige und der Lügner im Reiche der Affen. Illustration einer Aesopischen Fabel.*

So vom Künstler eigenhändig betitelte Zeichnung. Feder, getuscht und weiß gehöht.

Bezeichnet: H. Th. (in Ligatur) 1880.
H. 23, B. 17.

44 *Kleine Schwarzwaldlandschaft.*

Fichten und Kiefern vorn auf einem Bergrücken, der sich zum Mittelgrunde in ein Tal senkt. Hinten hebt sich ein hoher burgbekrönter Bergkegel. Sommerstimmung.

Bezeichnet: Hans Thoma 1860.
Öl auf Leinwand. H. 25,5, B. 34,5. *Abbildung Tafel 42.*

Auf der Rückseite folgende eigenhändige Notiz des Meisters:
„Eine Arbeit aus meiner frühesten Zeit. Karlsruhe, Juli 1924. (gez.) Hans Thoma."

GUSTAV SCHÖNLEBER
geb. 1851 in Bietigheim, gest. 1914 in Aibling

45 *Holländischer Stadtwinkel.*

Zwischen warmtonig beleuchteten altertümlichen Häusern eine Gracht mit Blick auf einen Turm im Hintergrunde, dessen graue Silhouette sich vom blauen Himmel abhebt. Auf hölzernem Steg sieht man einige farbige Figuren, andere links bei einem alten Boot.

Bezeichnet: G. Schönleber.

Öl auf Holz. H. 38, B. 29. *Abbildung Tafel 17.*

WILHELM STEINHAUSEN, FRANKFURT A. M.
geb. 1846 in Sorau

46 *Große Landschaft.*

Wiesenhang fällt leicht nach hinten ab und geht in ein weites ansteigendes Ackergelände über, aus dem ein leichter Morgennebel hochsteigt. Vorn in der Mitte ein großer Busch mit blühenden Rosen.

Bezeichnet: W. St. (in Ligatur).

Öl auf Leinwand. H. 86, B. 109. *Abbildung Tafel 18.*

47 *Landschaft nach dem Regen.*

Erfrischtes leuchtendes Smaragdgrün in Buschwerk und Wiesenfläche eines Berghanges. Über einer waldigen Höhe im Hintergrunde strahlt ein Stück Regenbogen.

Bezeichnet: W. St.

Öl auf Karton. H. 49, B. 39.

Rückseitig eigenhändig geschriebenes Gedicht des Meisters in vier Zeilen, das auf das Bild Bezug nimmt.

EUGEN BRACHT
geb. 1842 in Morges (Schweiz), gest. 1921 in Darmstadt

48 *Große Landschaft mit Heu-Ernte.*

Sommerliche Wiesen-Ebene mit Buschwerk und Bäumen durchsetzt. Auf einer Wiese links wird ein Wagen mit Heu beladen. Vorn in der Mitte ein Weg, auf dem Bauern mit Heulasten und eine Schiebkarre mit Heu sichtbar sind. Im Hintergrund hohe Berge.

Bezeichnet: E. Bracht, Düsseldorf 63.

Öl auf Leinwand. H. 63, B. 91.

FRITZ BOEHLE
geb. 1873 in Emmendingen, gest. 1916 in Frankfurt a. M.

49 *Das Treidelboot.*

Große ebene Landschaft, die von einem Fluß in gewundenem Laufe durchzogen wird. Vorn schreitet, geführt von einem Fuhrmann, ein schweres Pferd am Flußufer, das ein Lastboot zu Berge zieht. Weiter hinten ein vor Anker liegendes zweites Boot in der Nähe eines Hauses. Weite Sicht über Hintergrundlandschaft.

Bezeichnet: F. Boehle 98.

Sepiamalerei auf Papier. H. 97, B. 131.

WILHELM ALTHEIM, ESCHERSHEIM B. FRANKFURT

geb. 1871 in Groß-Gerau

50 *Bauerngehöft.*

An rechts vorbeiführender Landstraße liegen links die Baulichkeiten eines Bauernhofes. Davor hält ein zweispänniges Pferdefuhrwerk, von dem zwei Männer Säcke abladen.

Bezeichnet: W. Altheim 1903.
Aquarell. H. 50, B. 60.

ADOLF SCHREYER

geb. 1828 in Frankfurt a. M., gest. 1899 in Cronberg

51 *Türkische Reiter im Lager.*

Die ganze vordere Bildfläche wird eingenommen von einer Abteilung türkischer Reiter, die mehrere Zelte aufgeschlagen und ihre Pferde in Reihen angepflockt haben. Männer mit Fezen und Turbanen sitzend in Gruppen rauchend und plaudernd am Boden. Rechts sieht man einen farbig gekleideten Eseltreiber mit zwei Eseln, in der Bildmitte einen Schimmel, der sich von seinen Fußfesseln zu befreien trachtet. Im dunstigen Hintergrund bewegen sich Posten und Patrouillen; rechts hinten aufgefahrenes Geschütz.

Bezeichnet: Ad. Schreyer 55.
Öl auf Leinwand. H. 79, B. 106. *Abbildung Tafel 19.*

52 *Walachisches Gespann.*

Breiter ausgefahrener Weg am Rande eines Wäldchens, das sich von links her in das Bild schiebt. Auf dem Wege ziehen zwölf Pferde, gelenkt von zwei Reitern, einen hochbepackten Planwagen nach links vorn. Ein zweiter Wagen taucht hinten aus einer Staubwolke auf.

Bezeichnet: Ad. Schreyer.
Öl auf Leinwand. H. 22, B. 51. *Abbildung Tafel 20.*

53 *Araber bei der Rast.*

Zwei Araber lagern links im Steppengrase. Vor ihnen stehen grasend ihre beiden Pferde: Ein Schimmel mit rotem, goldgesäumtem Sattelzeug und ein Brauner mit gelbem Sattelzeug.
Goldtonig beleuchtete Landschaft bei Sonnen-Untergang.

Bezeichnet: Ad. Schreyer.
Öl auf Leinwand. H. 44, B. 64. *Abbildung Tafel 19.*

54 *Zigeuner im Walde.*

Zwei Zigeuner, der vordere auf weißem, der hintere auf grauem Pferde reiten auf sonniger Waldlichtung zwischen hochstämmigen Birken und Buchen auf das dichte Unterholz des Hintergrundes zu.

Bezeichnet: Ad. Schreyer.
Öl auf Holz. H. 35,5, B. 45,5. *Abbildung Tafel 23.*

ANTON BURGER

geb. 1824 in Frankfurt a. M., gest. 1905 in Cronberg

55 *Die Schusterwerkstatt.*

Sonnige Stube mit zwei kleinen Fenstern an der Rückwand, vor denen auf einer Pritsche der Meister und der Geselle arbeiten. Zwischen ihnen der Werktisch. Vor der Pritsche, mehr in der Mitte der Stube, arbeitet der Lehrling, der vom Beschauer abgewendet sitzt. Links durch offene Tür Blick in einen Nebenraum.

Bezeichnet: A. Burger 1887.
Öl auf Leinwand. H. 32,5, B. 47. *Abbildung Tafel 21.*

56 *Jagdgesellschaft.*

Auf einem von Stangenholz umstandenen tief verschneiten Waldweg zieht eine große Kolonne von Treibern, geführt von einigen Jägern nach links hinüber.

Bezeichnet: A. Burger 66.
Öl auf Leinwand. H. 20, B. 39,5. *Abbildung Tafel 20.*

57 *Gehöft.*

Zwischen eng zusammenstehenden Stallgebäuden vorn führt eine Treppe zu sonnebeschienenem Hof vor niedrigem Hause, wo drei um einen Tisch sitzende Männer mit einem Mädchen plaudern.

Bezeichnet: A. Burger.
Öl auf Holz. H. 20,5, B. 15. *Abbildung Tafel 43.*

FERDINAND GEORG WALDMÜLLER

geb. 1793 in Wien, gest. 1865 daselbst

58 *Der alte Geiger.*

Rechts vor grünumwachsenem Häuschen sitzt ein alter weißhaariger Mann in braunem Rock auf einer Bank und spielt mit hingegebenem Gefühl eine Geige. Vor ihm steht eine junge Frau in schwarzer Schürze und rotem Busentuch; sie läßt ein kleines Kind auf ihrem Arm nach den Klängen der Musik hüpfen, während ein größeres Mädchen neben ihr, mit dem Finger den Takt schlagend, andächtig zuhört. Auf einem Schemel links der Imbiß des alten Geigers. — Nach hinten blickt man in eine weite abwechslungsreiche Landschaft.

Bezeichnet: Waldmüller 1828.
Öl auf Holz. H. 32, B. 26,5. *Abbildung Tafel 22.*

FRIEDRICH VON AMERLING

geb. 1803 in Wien, gest. 1887 daselbst

59 *Die Lautenspielerin.*

Junge Dame in buntem Maskenkostüm: rot und blau gestreifter mit Gold gestickter Taille, silbergrauem Rock, rotem, schiefsitzendem Mützchen, Hüftfigur, sitzend, nach vorn gewendet, eine Laute haltend.

Bezeichnet: F. Amerling 1835.
Öl auf Leinwand. H. 76,5, B. 61,5. *Abbildung Tafel 11.*

Laut altem Zettel auf der Rückseite stammt das Bild aus dem Besitz des württembergischen Königshauses.

AUGUST VON PETTENKOFEN

geb. 1821 in Wien, gest. 1889 daselbst

60 *Zigeunerlager.*

Im Vordergrund einer weiten Steppenlandschaft hat ein Zigeunerwagen Halt gemacht. Eine halbnackte Frau sitzt links am Wegrande und laust einem Kinde den Kopf, ein rauchender Mann hockt rechts am Wagen vor einem Holzfeuer mit Kochtopf, neben ihm ein brauner nackter Knabe. Das Pferd grast vor dem Wagen.

Bezeichnet: Pettenkofen.
Öl auf Holz. H. 34, B. 57. *Abbildung Tafel 23.*

Provenienz: Nationalgalerie, Berlin.

LUDWIG KNAUS

geb. 1829 in Wiesbaden, gest. 1910 in Berlin

61 *Die Judengasse.*

Winklige Gasse mit alten malerischen Häusern. Die ganze Bildfläche vorn ist ausgefüllt von zahlreichen Juden: Männern, Frauen und Kindern, die in Gruppen vor den Häusern sitzen, plaudern, rauchen usw. Vorn rechts ein altersschwacher Großvater im Kreise seiner Enkelkinder, links zwei Frauen, denen ein Junge seine Rechenkunst demonstriert. Dahinter ein Kreis älterer Juden in lebhaftem Disput. Ein junges Mädchen sitzt lesend rechts auf der Hausbank, weiter hinten steht ein pfeifenrauchender Händler vor seinen ausgehängten Trödelwaren.

Bezeichnet: L. Knaus. 1896.
Öl auf Leinwand. H. 108, B. 147. *Abbildung Tafel 24.*

Abgebildet in der Künstlermonographie von Knackfuß S. 81, 82.

CARL SPITZWEG

geb. 1808 in München, gest. 1885 daselbst

62 *Kinder im Walde.*

Waldweg in warmer Sonnenbeleuchtung, beiderseitig überwölbt von starken Bäumen mit goldtonig gelockertem Laub. Nach hinten Blick in das sonnige Grün einer Lichtung und ein Stück blauen Sommerhimmels. Fünf Kinder in farbiger Kleidung schreiten auf dem Waldweg zwischen Felsen hindurch am Laufe eines kleinen Baches vorbei nach hinten.

Bezeichnet mit S im Rhombus.
Öl auf Leinwand. H. 38,5, B. 28. *Abbildung Tafel 26.*

CARL SPITZWEG

63 *Der Fischer in der Felsschlucht.*

Dichtes Gebüsch überwuchert eine Schlucht, durch die ein in der Bildmitte vom Sonnenlicht hellbestrahlter Wasserfall braust. Auf überhängendem Felsplateau vorn steht in brauner Kleidung ein Fischer, der eben mit der Angel einen gefangenen Fisch aus dem Wasser schnellt. Vor ihm ein stehendes und ein sitzendes Mädchen. Die Schlucht wird hinten überragt von einem Burgturm, neben dem ein Stück Himmel hereinblaut. Der Gebüschhintergrund in aufgelockertem Schattendunkel.

Bezeichnet mit S im Rhombus.
Öl auf Leinwand. H. 43,5, B. 36,5. *Abbildung Tafel 25.*
Mit Echtheitsbescheinigung von Prof. Dr. Uhde Bernays.

64 *Kleine Gebirgslandschaft*

mit Baumbeständen durchsetzt. Im Mittelgrunde leuchtet der blaugrüne Spiegel eines Teiches, von hinten her aus bergig ansteigendem Gelände das Rot und Weiß kleiner Häuser. Einige Personen bewegen sich im Vordergrunde.

Bezeichnet mit S im Rhombus.
Öl auf Holz. H. 11, B. 21.

65 *Im Mondschein.*

Kleinstadtstraße zwischen winkligen alten Häusern in silberner Vollmondbeleuchtung. Ein Nachtwächter in blauem Rock und Dreispitz schreitet, eine brennende Laterne in der Linken, einen Spieß in der Rechten, über eine vordere hell vom Mond beleuchtete Brücke in das Dunkel der Gasse nach hinten.

Bezeichnet mit S im Rhombus.
Öl auf Holz. H. 17, B. 13,5. *Abbildung Tafel 26.*
Abgebildet in der Künstlermonographie von Knackfuß, S. 32.

LUDWIG WILLROIDER

geb. 1838 in Villach (Kärnten), gest. 1910 in Bernried am Starnberger See

66 *Große holländische Landschaft.*

Über die weite Wasserfläche eines Kanals rechts blickt man auf die Silhouette einer Stadt fern im Hintergrunde. Segelboote und Dampfer beleben das Wasser. Die linke Bildhälfte zeigt vorn eine Wiese, auf der am Kanalufer entlang eine Anzahl Kühe weiden. Durch Bäume und Buschwerk hindurch sieht man die roten Dächer einer Stadt und die Türme einer Kathedrale im hellen Sonnenlicht, während Wolkenschatten über den vorderen Teil der Landschaft ziehen. Im Mittelgrunde hantieren zahlreiche kleine Figuren an zwei beigelegten Segelbooten.

Bezeichnet: 1874 Lud. Willroider München.
Öl auf Leinwand. H. 87, B. 150. *Abbildung Tafel 27.*

LUDWIG WILLROIDER

67 *Große Landschaft in Abendstimmung.*

Über den vorderen Spiegel eines Baches blickt man in das Dämmerdunkel eines herbstlich gefärbten Waldes mit breitkronigen Bäumen im Vordergrunde. Links abgestufte, heidebewachsene Felsen. Schleier- und Lämmerwolken gleiten über den dunkelnden Abendhimmel.

Bezeichnet: Ludwig Willroider 1878.
Öl auf Leinwand. H. 87, B. 150. *Abbildung Tafel 29.*

68 *Sommerlandschaft.*

Leuchtende Mittagssonne liegt auf gras- und heidebewachsenem Hügelland, auf das eine hohe Baumgruppe links weiche Schatten wirft. Auf schmalem durch die Mitte führenden Wege zieht eine kleine Schafherde, begleitet von einem Mädchen, durch ein Gatter nach hinten. Hinter einem Hügelrücken rechts ragt das rotbraune Dach eines Hauses hoch.

Bezeichnet: Lud. Willroider, München.
Öl auf Leinwand. H. 68, B. 55. *Abbildung Tafel 28.*

69 *Novemberlandschaft. — Heimkehr am Abend.*

Herbstliche Ebene mit schnurgerade nach hinten führendem Wege, auf dem zahlreiche Regenpfützen im Abendlicht glänzen, hinten mit vereinzelt stehenden Pappeln an beiden Wegrändern. Vorn fährt ein Planwagen, begleitet von mehreren Frauen nach hinten.

Bezeichnet: Willroider.
Öl auf Leinwand. H. 49, B. 67,5.

JOSEF WENGLEIN

geb. 1845 in München, gest. 1919 in Tölz

70 *Flußdurchzogene Landschaft mit Jägern.*

Schilfumwachsenes Flüßchen durchzieht silberglänzend die Bildmitte zwischen flachen Ufern. Rechts herbstlich gefärbtes Gebüsch, links Wiesenebene mit niedrigem Strauchwerk vorn. Zwischen diesem Strauchwerk pirschen zwei Jäger mit ihren Hunden auf Wildenten. Weißgraue Kumuluswolken dämpfen das Tageslicht zu mattem Silberton.

Bezeichnet: J. Wenglein 94.
Öl auf Leinwand. H. 38, B. 80. *Abbildung Tafel 29.*

71 *Kleine baumreiche Landschaft.*

Hohe Baumgruppe links überschattet einen mittleren Bach, an dessen Ufer ein Entenjäger steht. Links hinüber Blick über buschdurchsetztes Wiesengelände. Herbstliche Stimmung.

Bezeichnet: Wenglein.
Öl auf Holz. H. 23,5, B. 37.

JOSEPH WOPFNER, MÜNCHEN

geb. 1843 in Schwaz (Tirol)

72 *Der Chiemsee im Gewittersturm.*

Vor schweren hinten aufsteigenden Gewitterwolken fegt ein heftiger Sturm über den See und peitscht das Wasser ans Ufer. Vorn bemühen sich vier Männer, einen Kahn am Ufer im Gebüsch zu bergen. Daneben schauen vier Frauen und ein alter Mann angstvoll auf das Toben der Elemente.

Bezeichnet: J. Wopfner.
Öl auf Holz. H. 32,5, B. 46. *Abbildung Tafel 42.*

73 *Am Chiemsee.*

Vorn links am See-Ufer wird von zwei Männern und einer Frau ein großer Kahn mit Stroh beladen. Ein anderer Kahn mit Futtergras, von einer Frau gerudert, kommt von hinten heran.

Bezeichnet: J. Wopfner.
Öl auf Holz. H. 12, B. 18.

AUGUST SEIDEL

geb. 1820 in München, gest. 1904 daselbst

74 *Ruine am Vierwaldstätter See.*

Zwischen hohen Felsen der von Sonnenlichtern überzitterte Spiegel des Sees. Hinten ragt der Turmstumpf einer Burg aus Bäumen. Davor mehrere Boote mit weißen Segeln und einzelne Personengruppen.

Bezeichnet: A. S.
Öl auf Karton. H. 38,5, B. 53.

75 *Landschaft vor dem Gewitter.*

Bewaldete Gegend mit alter knorriger Eiche in der Bildmitte. Auf vorderem Wege zieht eine Gesellschaft von Bauern dem Hintergrund zu, wo schweres Gewittergewölk über einem See hochsteigt.

Bezeichnet: A. Seidel.
Öl auf Leinwand. H. 55, B. 64.

PHILIPP RÖTH

geb. 1841 in Darmstadt, gest. 1921 in München

76 *Landschaft mit Gänseherde.*

Wiesige Talmulde mit einzelnen Baumgruppen. Im Hintergrunde sieht man die Häuser eines Städtchens durch das Grün leuchten. Ein Mädchen treibt eine Herde Gänse auf einem Wege nach vorn.

Bezeichnet: Ph. Röth 1868.
Öl auf Leinwand. H. 38,5, B. 65.

PHILIPP RÖTH

77 *Landschaft mit Kuhherde.*

Saftig grüne Wiese mit einzelnen Bäumen. Unter ihnen weidet verstreut eine Kuhherde.

Bezeichnet: Ph. Röth.

Öl auf Karton. H. 33, B. 47.

LUDWIG DILL, MÜNCHEN

geb. 1848 in Gernsbach (Baden)

78 *Italienische Dorfstraße in Venetien.*

Geschlossene Zeile alter, reichgegliederter Häuser zieht sich diagonal nach rechts hinüber. Auf der rechten Seite einige verfallene Hütten vor Felsen im Hintergrunde. Auf freiem Platze in der Mitte eine Anzahl an Land gezogener Ruderboote.

Bezeichnet: L. Dill.

Öl auf Leinwand. H. 50, B. 66. *Abbildung Tafel 30.*

79 *Fischerboote auf der Adria.*

Vorn treibt auf blauem Wasser ein Fischerboot mit drei Männern beim Fang. Andere Segel bewegen sich hinten. Fern hebt sich die Silhouette einer Stadt vom Hintergrund ab.

Bezeichnet: L. Dill.

Öl auf Leinwand. H. 29, B. 51.

EDUARD SCHLEICH D. Ä.

geb. 1812 in Harbach, gest. 1874 in München

80 *Große Gebirgslandschaft.*

Den Vordergrund füllt eine Berghöhe mit mittlerer Einsattelung und Felsenkuppe rechts; Fichten in Gruppen und einzelnen Bäumen erheben sich über Gesträuch und spärlichen Graswuchs. Nach hinten blickt man auf ein dunstverschleiertes weites Bergland, das sich nach links hin in eine flußdurchzogene Ebene senkt. Einige Kühe, die im Mittelgrunde vor einer Reisighütte grasen, beleben die grandiose Szenerie. Niedrig hängende Wolken in dunklen Häufungen lassen mattes Sonnenlicht auf die nackten Felsen vorn rechts fallen.

Bezeichnet: Ed. Schleich.

Öl auf Leinwand. H. 71, B. 94. *Abbildung Tafel 31.*

81 *Abendlandschaft.*

Großer flacher Weiher vorn zwischen baumbewachsenen Uferböschungen. Im silberglänzenden Wasser waten zahlreiche Kühe. Nach rechts hinten Blick über Bäume. Abendwolken in leuchtender Silbertönung und durchsichtig klare Luft liegen über der friedlichen Landschaft.

Öl auf Holz. H. 41,5, B. 81,5. *Abbildung Tafel 44.*

Dabei ein Gutachten von Direktor Dr. Hanfstaengl, München, der das Bild als eine „zweifelsfrei echte, künstlerisch bedeutende Arbeit von Ed. Schleich sen." bezeichnet.

EDUARD SCHLEICH D. Ä.

82 *Kleine Berglandschaft*

mit See im Mittelgrunde. Sommertag.

Ölstudie auf Holz. H. 12, B. 31.

ROBERT SCHLEICH, MÜNCHEN

geb. 1845 daselbst

83 *Partie an der Isarbrücke.*

Blick über das Flußtal mit der Brücke im Hintergrunde. Links vorn vor einem Gebüsch werden Pferde in die Schwemme geritten. Rechts am Ufer Häuser zwischen Bäumen.

Bezeichnet: Robert Schleich.
Öl auf Holz. H. 22, B. 43. *Abbildung Tafel 40.*

84 *Jäger im Walde.*

Verschneiter Winterwald. Durch die Bildmitte führt ein Weg nach hinten. Vorn rechts ein auf einem Feldstuhl sitzender Jäger im Gespräch mit zwei Treibern; mehrere erlegte Hasen liegen vor ihm im Schnee. Auf dem hinteren Wege bewegen sich eine Anzahl anderer Jäger und Treiber.

Bezeichnet: Robert Schleich.
Öl auf Holz. H. 21, B. 16. *Abbildung Tafel 41.*

85 *Rastende Jagdgesellschaft.*

Am Rande eines Birkenwäldchens, bei einem mit Ochsen bespannten Bauernfuhrwerk, eine Anzahl Jäger, die teils die Strecke (einige Füchse und Hasen) besichtigen, teils sich der Rast hingeben. Auf dem Wagen trinkt ein stehender Junge eine Flasche aus.

Bezeichnet: Robert Schleich.
Öl auf Holz. H. 11, B. 25.

RICHARD VON POSCHINGER †

geb. 1839 in München

86 *Abend im Walde.*

Durch die schlanken Stämme eines herbstlich gefärbten Waldes leuchtet von hinten her das Rot der untergehenden Sonne aus tiefdunklem Abendgewölk. Ein Jäger gefolgt von seinem Hunde schreitet auf mittlerem Wege nach hinten zum Waldausgang.

Bezeichnet: R. v. Poschinger, München.
Öl auf Leinwand. H. 75, B. 63.

TONI VON STADLER

geb. 1850 in Göllersdorf, gest. 1917 in München

87 *Ackerlandschaft. Brand bei Laim.*

Über reifende Getreidefelder im Vordergrunde sieht man in eine weitgedehnte Hintergrundlandschaft, wo ein stark qualmendes Feuer mit grauen und braunen Rauchwolken die Bildmitte betont. Feldarbeiter in kleinen farbigen Figuren beleben das Gelb und Grüngrau der Landschaft, über die sich ein tiefblauer Sommerhimmel mit leichten Schleierwolken wölbt.

Bezeichnet: T. Stadler 95.

Öl auf Holz. H. 20,5, B. 26. *Abbildung Tafel 42.*

GILBERT VON CANAL

geb. 1820 in München, gest. 1898 daselbst

88 *Die Mühle.*

Links unter Bäumen ein Mühlengehöft. Die vordere Bildfläche nimmt ein Weiher ein. Nach rechts blickt man auf ein Dorf im Hintergrunde.

Bezeichnet: Canal.

Öl auf Leinwand. H. 64, B. 86.

OTTO GEBLER

geb. 1838 in Dresden, gest. 1917 in München

89 *Besuch im Schafstall.*

Sonnig beleuchteter Stall mit offener Tür rechts. Sechs Schafe und ein Lamm, einige weiß, andere braun, stehen auf dem mit Grünfutter bestreuten Stallboden umher und schauen neugierig auf ein vor ihnen sitzendes Kind in weißem Kittelchen, das drei Kaninchen Futter hinwirft. An einem Bretterverschlag links blaue Bauernjacke und Laterne, auf einer Bank davor ein grüner Lodenhut. Durch die Tür rechts Sicht in sonnedurchfluteten Garten.

Bezeichnet: Otto Gebler, München 1876.

Öl auf Leinwand. H. 97, B. 144. *Abbildung Tafel 32.*

Ein Meisterwerk der Münchener Tiermalerei, von eingehendster Charakterisierung und virtuoser Durchführung.

90 *Mutterschaf mit Lamm.*

Zwei Köpfe untereinander neben grasüberhängtem Pfahl. In prächtiger Plastizität vor dunklem Grunde.

Bezeichnet: Otto Gebler.

Öl auf Holz. H. 15, B. 20.

OTTO GEBLER

91 *Im Schafstall.*

Durch ein Fenster links fällt helles Sonnenlicht auf eine Gruppe von sechs verschieden gefärbten Schafen und zwei Lämmern. Die Tiere blicken neugierig auf eine Henne mit ihren Küken, die von vornher näherkommt.

Bezeichnet: Otto Gebler.
Öl auf Leinwand. H. 54, B. 71. *Abbildung Tafel 33.*

92 *Schafe und Gänse.*

Eine Herde von weißen und braunen Schafen grast vorn neben strauchbewachsenem Rain. Links davon neben einem Wassertümpel eine Schar Gänse. Der blaubehoste Hirtenjunge liegt zwischen den Tieren auf dem Bauche und läßt sich die Sonne auf den Rücken scheinen.

Bezeichnet: O. Gebler.
Öl auf Holz. H. 39, B. 49.

FRIEDRICH VOLTZ

geb. 1817 in Nördlingen, gest. 1886 in München

93 *Viehherde bei aufsteigendem Gewitter.*

Durch die Öffnung eines Pferchs, neben der eine junge Hirtin steht, schreiten zwei Bullen und zwei Stück Jungvieh nach vorn, voran zwei weiße Schafe und ein schwarzes. Mehrere andere Kühe und Kälber kommen von hintenher einen grasbewachsenen Hügelhang herunter, hinter dem ein schweres Wetter am Himmel hochzieht.

Bezeichnet: Fr. Voltz. 1868.
Öl auf Holz. H. 74, B. 59. *Abbildung Tafel 34.*

94 *Stall-Inneres.*

Vorn rechts sitzt ein Kind in weißem Hemdchen, Brei essend, auf sonnebeleuchtetem Stroh. Um es herum eine Katze und eine Henne mit Küken. Im helldunklen Hintergrunde melkt eine Frau eine schwarzbraun gefleckte Kuh.

Bezeichnet: F. Voltz 1860.
Öl auf Holz. H. 28, B. 36.

95 *Landschaft mit Gehöft.*

Altes strohgedecktes Bauernhaus rechts vorn auf einer Wiese. Links hinten fährt ein beladener Heuwagen begleitet von Männern und Frauen nach rechts hinüber. Leuchtender Sommertag. Weite Sicht über Wiesen und Felder.

Bezeichnet: F. V.
Öl auf Karton. H. 29,5, B. 42.

HEINRICH VON ZÜGEL, MÜNCHEN

geb. 1850 in Murrhardt

96 *Hundebesuch.*

Kleiner Hofraum vor geöffneter Haustür hinten. Ein braun und weiß gefleckter Hühnerhund liegt links vor seiner Hütte und schaut auf zwei Teckel, der eine schwarz, der andere gelb, die, mit den Halsbändern aneinandergekettet, von rechts herangewatschelt kommen: Rechts im Türwinkel lehnt eine Jagdflinte neben abgelegtem Rucksack.

Bezeichnet: H. Zügel München.
Öl auf Leinwand. H. 33,5, B. 51. *Abbildung Tafel 14.*

Ein altmeisterlich gemaltes Werk aus der Frühzeit des Künstlers.

97 *Heimkehr der Herde.*

Vor der überdeckten Freitreppe eines rechts stehenden Bauernhauses drängt sich eine Schafherde. Auf der Treppe spricht der heimgekehrte Hirt mit zwei Frauen.

Bezeichnet: H. Zügel 1879.
Öl auf Holz. H. 19, B. 26.

JULIUS ADAM

geb. 1852 in München, gest. 1913 daselbst

98 *Katzen-Familie.*

Braunweiß gefleckte Mutterkatze mit vier verschiedenfarbigen Jungen sonnt sich vor einer Hundehütte. Die Kleinen betrachten mißvergnügt einen leergefressenen Napf, in dem nur noch einige abgenagte Knochen liegen.

Bezeichnet: Jul. Adam.
Öl auf Leinwand. H. 27, B. 41. *Abbildung Tafel 42.*

WILHELM VELTEN, MÜNCHEN

geb. 1847 in St. Petersburg

99 *Küchen-Idyll.*

Prächtig beleuchtete Bauernküche mit gemauertem Herd und Tellerbord. Eine Bäuerin sitzt kartoffelschälend neben dem Herd, umschmeichelt von zwei Kindern, die sich auf den zu erwartenden Reibkuchen freuen. Eine braunweiß gefleckte Katze schnurrt auf einer Bank links.

Bezeichnet: W. Velten, München.
Öl auf Leinwand. H. 55, B. 43,5. *Abbildung Tafel 34.*

100 *Hühnerhof.*

Drei Hühner und ein Haushahn vor einem Plankenzaun. Links davon zwei Enten.

Bezeichnet: W. Velten, München.
Öl auf Holz. H. 22, B. 27,5.

HEINRICH BÜRKEL

geb. 1802 in Pirmasens, gest. 1869 in München

101 *Auf der Paßhöhe.*

Straßenwirtshaus links. Zwei schwerbepackte Saumpferde stehen vor einer Futterraufe. Daneben sitzt der Führer auf einer Bank, dem ein Mädchen ein Getränk bringt. Links rastet ein Träger vor seiner abgestellten Rückenlast. Ein weißes Saumpferd liegt rechts bei einem Felsblock im Grase.

Bezeichnet: H. Bürkel.
Öl auf Leinwand. H. 27,5, B. 37. *Abbildung Tafel 35.*

102 *Heu-Ernte.*

Vorn auf einer Wiese wird ein mit einem Schimmel und einem Braunen bespannter Wagen mit Heu beladen. Zwei Männer gabeln das Heu hoch, das von einer Frau zusammengeharkt wird. Links unter Weidenstumpf zwei Personen bei einem Essenskorb. Weite Sicht über sonnige Wiesenebene, die von einem hinten hochsteigenden Gewitter verdunkelt wird.

Bezeichnet: H. Bürkel.
Öl auf Leinwand. H. 26, B. 37. *Abbildung Tafel 35.*

LOUIS VON HAGN

geb. 1820 in München, gest. 1898 daselbst

103 *Geflügel-Verkäuferin.*

Vor dunkler Häusergruppe rechts steht eine junge Frau hinter einem Verkaufstische, auf dem geschlachtetes Geflügel ausgelegt ist. Sie hält ein gerupftes Huhn hoch und preist es einer von links hinzutretenden älteren Frau an. Auf einem Faß rechts an der Hauswand sitzt pfeiferauchend ein alter Mann.

Öl auf Leinwand, die auf Holz gezogen. H. 29, B. 22. *Abbildung Tafel 22.*

Auf der Rückseite Authentizitäts-Bescheinigung von der Gattin des Künstlers.

FRANZ VON DEFREGGER

geb. 1835 in Dölsach, gest. 1921 in München

104 *Fremde Gäste.*

Im Innern einer Almhütte gruppieren sich acht Holzhacker um einen Tisch, auf dem eine Flasche mit Enzian und mehrere Gläser stehen. Einige sitzen auf Hackstöcken, andere sind aufgestanden; alle blicken neugierig nach der geöffneten Tür hin, durch die eine junge Dame in rotem Kleide mit gelbem Strohhut, ein Knabe in grauem Anzug und ein alter graubärtiger Herr eintreten. Teils Neugier, teils Spott liegen auf den Gesichtern der Männer, die die junge Dame durch das Lorgnon mustert. Rechts im Hintergrund steht ein Bursch neben einem Dirndl.

Bezeichnet: F. Defregger 1889.
Öl auf Holz. H. 92, B. 133. *Abbildung Tafel 36.*

FRANZ VON DEFREGGER

105 *Lesendes Mädchen.*

Tiroler Bauernstube mit grünem Kachelofen links in der Ecke. Auf der Ofenbank sitzt im Profil nach rechts ein Dirndl, das in einem Buche blättert.

Bezeichnet: Defregger.

Öl auf Leinwand. H. 53, B. 70. *Abbildung Tafel 44.*

WILHELM VON DIEZ

geb. 1839 in Bayreuth, gest. 1907 in München

106 *Die Marketenderin*

Uniformen der Freiheitskriege. Hochbeladener zweirädriger Marketenderwagen, mit einem Schimmel bespannt, hält auf der Straße bei zwei links stehenden Soldaten, die von der vorn im Wagen sitzenden Marketenderin in gelbem Strohhut mit blauen Bändern einen Schnaps eingeschenkt bekommen haben. Auf der anderen Seite des Wagens hält ein Kürassier auf braunem Pferde, ein Glas zum Munde führend.

Bezeichnet: Wilh. Diez 1891.

Öl auf Holz. H. 17,5, B. 23,5. *Abbildung Tafel 13.*

107 *Bauernkirmes.*

Eine zahlreiche Bauerngesellschaft bei Tanz und Kurzweil unter hoher Linde auf einem Anger, den alte niederländische Bauernhäuser umgeben.

Öl auf Karton. H. 16, B. 24,5.

Aus dem ehemaligen Besitz von Hermann Baisch. Rückseitig eigenhändige Bestätigung von Frau Hermann Baisch.

KARL WILHELM RAÜBER, MÜNCHEN

geb. 1849 in Marienwerder

108 *Der Jäger.*

Kavalier in der Tracht des 17. Jahrhunderts: Gelbem Koller, roter Hose, hohen Stulpstiefeln hält vorn vor einem Gebüsch auf weiß und braun geflecktem Pferde. Die Büchse in der Rechten, späht er aufmerksam nach rechts hinüber.

Vorzügliches Kabinettstück des geschätzten Diez-Schülers.

Bezeichnet: W. R.

Öl auf Holz. H. 21, B. 15,5. *Abbildung Tafel 43.*

ADOLF HENGELER, MÜNCHEN

geb. 1863 in Kempten (Allgäu)

109 *Rastende Mönche.*

Schattige, smaragdgrün bewachsene Waldlichtung mit starkem alten Baum vorn. An seinen Stamm gelehnt sitzen zwei Kapuzinermönche, die sich behaglich einem Mittagsschläfchen hingeben. Zwischen ihnen steht ein Korb mit Wurst und Flaschen, neben dem ein roter Regenschirm im Grase liegt. Ein Häschen rechts am Rande der Lichtung besieht sich neugierig die beiden Schläfer.

Bezeichnet: A. Hengeler 91.

Öl auf Holz. H. 46,5, B. 49. *Abbildung Tafel 33.*

EDUARD VON GRÜTZNER

geb. 1846 in Großkarlowitz, gest. in München.

110 *Ein guter Tropfen.*

Kapuzinermönch in brauner Kutte und blauer Arbeitsschürze, mit hochgezogener Kapuze sitzt vor gedämpft beleuchteter Kellerwand nach rechts gewendet vor hochgestelltem Weinfaß. Er hat sich eben aus braunem Steinzeugkruge ein Glas feurigen Roten eingeschenkt und schaut behaglich lächelnd aus dem Bilde heraus. Neben dem Weinkrug liegt ein angeschnittenes Brot und eine Zwiebel.

Bezeichnet: Ed. Grützner 85.
Öl auf Holz. H. 38,5, B. 30. *Abbildung Tafel 37.*

ERNST ZIMMERMANN

geb. 1852 in München, gest. 1901

111 *Interieur.*

Stallähnlicher Raum, von vornher warmtonig beleuchtet. Vor hochgestelltem Faß, auf dem ein Steinzeugkrug und ein volles Rotweinglas stehen, sitzt ein Mann mit Schurzfell und zündet sich eine Pfeife an. Vor ihm eine stehende alte Frau, einen Zinnteller in der Hand. Vorn rechts am Bildrande ein gefüllter Fischkorb. Im Helldunkel des Hintergrundes ein lachender Mann in blauer Jacke.

Bezeichnet: Ernst Zimmermann. Auf dem Faß das Zimmermannszeichen.
Öl auf Holz. H. 56, B. 44. *Abbildung Tafel 38.*

112 *Die leere Flasche.*

Kapuzinermönch in brauner Kutte sitzt zurückgelehnt auf blaugepolstertem Stuhl und schaut mit dem Ausdruck des Bedauerns im roten feisten Gesicht auf eine leere Weinflasche, die er in der Rechten hält. An der grauen Zimmerwand hängt eine Vanitas-Zeichnung. Auf ihr die Signatur.

Bezeichnet: E. Zimmermann.
Öl auf Holz. H. 24, B. 17,5. *Abbildung Tafel 37.*

FRITZ VON UHDE

geb. 1848 in Wolkenburg (Sachsen), gest. 1911 in München

113 *Männerkopf.*

Charakterkopf eines alten Mannes mit grauem Haupthaar und Vollbart, aus dunklem Grunde herausmodelliert.

Bezeichnet: F. Uhde 1886.
Öl auf Holz. H. 53, B. 35. Abgebildet bei Rosenhagen S. 67.
Abbildung Tafel 39.

114 *Kinder im Walde.*

Sonnige Waldlichtung mit Blick in das lichte Grün eines hinteren Gebüschs. Zwei Kinder: ein Mädchen in grauem Kleide und ein kleineres in weißem Kleide schreiten reisigsammelnd nach hinten.

Bezeichnet: F. v. Uhde.
Pastell. H. 47, B. 59.

KARL KRONBERGER, MÜNCHEN

geb. 1841 in Freystadt (Oberösterreich) gest. in München

115 *Der Einbruch.*

Nächtliche Straße einer altertümlichen Kleinstadt. Vorn rechts der Laden einer Modistin, dessen Tür erbrochen ist. Sie selbst steht im Nachtgewand neben dem herbeigerufenen Polizist, dem sie im Verein mit drei aufgeregt redenden Männern die Situation schildert. Einige Nachbarn hören sich den Disput aus den Fenstern an.

Bezeichnet: C. Kronberger.

Öl auf Leinwand. H. 90, B. 67. *Abbildung Tafel 28.*

116 *Bauernkopf.*

Ausdrucksvoller Kopf eines alten Bauern mit weißem Hängeschnurrbart und weißem Haar unter grünem Hut, nach links gewendet. Bekleidet mit graubrauner Joppe und roter Weste.

Bezeichnet: C. Kronberger.

Öl auf Holz. H. 18,5, B. 14,2. *Abbildung Tafel 43.*

ANTON SEITZ

geb. 1829 in Roth am Sand bei Nürnberg, gest. 1900 in München

117 *Die arme Witwe.*

Ärmlich gekleidete Frau und zwei Kinder vor einer Felswand bei einem Holzfeuer, auf dem ein Topf steht. Die Frau sitzt mit gesenktem Blick und apathisch in den Schoß gelegten Händen nach vorn gewendet. Rechts von ihr steht ein Knabe neben einem Korb mit Reisig, links von ihr hockt ein kleines Mädchen neben dem Feuer. Nach hinten ein Plankenzaun.
Von ganz hervorragend subtiler Durchführung und prachtvoll warmem Ton.

Bezeichnet: Ant. Seitz pxt.

Öl auf Holz. H. 35, B. 26,5. *Abbildung Tafel 17.*

118 *Im Atelier.*

Ein Maler im Kostüm der Zopfzeit: weinrotem Rock, grauer Kniehose, Wadenstrümpfen, sitzt, in kritische Betrachtung versunken, vor einer großen Landschaft, die auf einer Staffelei steht.

Bezeichnet: Ant. Seitz pt.

Öl auf Holz. H. 23,5, B. 17,5.

CARL SEILER

geb. 1846 in Wiesbaden, gest. 1921 in München

119 *Im Atelier.*

Malerisch ausgestatteter Raum mit antiken Schränken, Gemälden, japanischem Windschirm usw. Ein junger Maler in gelber Jacke, braunsamtener Kniehose, grauen Strümpfen, dunklem Barett, sitzt, eifrig an einem Kabinettbild malend, vor einer Staffelei. Links von ihm lehnt eine Studienmappe an einem mit gelbem Plüsch gepolsterten Tabourett.

Bezeichnet: C. Seiler 1881.

Öl auf Holz. H. 34,5, B. 25,5. *Abbildung Tafel 38.*

KARL HAIDER

geb. 1846 in München, gest. 1912 in Schliersee

120 *Der Bergführer.*

Brustbild nach rechts, in Hemdsärmeln, grauer Weste, federgeschmücktem Hut. Im rechten Arm hält er einen Bergstock, die Hand faßt die Stummelpfeife. Hellbrauner gelockerter Grund.

Bezeichnet: K. Haider.

Öl auf Holz. H. 37, B. 26. *Abbildung Tafel 41.*

LUDWIG VON ZUMBUSCH, MÜNCHEN

geb. 1861 daselbst

121 *Der alte Bettler.*

Alter Mann in grauer Kleidung, mit langem weißen Haar und weißem Vollbart. Er sitzt in ganzer Figur frontal auf einem Stuhl vor grauer Hauswand, in der Rechten einen Krückstock, zwischen den Knieen den umgekehrten Hut haltend, den Blick zu Boden gesenkt.

Bezeichnet: L. v. Zumbusch.

Öl auf Leinwand. H. 100, B. 68. *Abbildung Tafel 39.*

122 *Wandernde Kinder.*

Ein Knabe und ein Mädchen in oberbayerischer Tracht ziehen singend und jodelnd auf einem Bergpfad nach links hinüber. Die Bildmitte betont ein Baumstamm.

Bezeichnet: Zumbusch.

Öl auf Karton. H. 29,5, B. 44.

HUGO KAUFFMANN

geb. 1824 in Hamburg, gest. 1915 in Prien am Chiemsee

123 *Der Nebenbuhler.*

In der Ecke vorn links vor einem grünen Kachelofen sitzt verbissen grollend ein pfeiferauchender Bursch in roter Weste und Kniehosen, eifersüchtig auf den Jäger, der hinten rechts an einem Tische plaudernd einem Dirndl gegenübersitzt.

Bezeichnet: Hugo Kauffmann.
Öl auf Holz. H. 16,5, B. 12.

124 *Auf der Kegelbahn.*

Fünf Bauern und Handwerker, ein Jäger, ein Knabe sind unter dem Schuppen einer Kegelbahn, die in einem sonnigen Baumgarten errichtet ist, versammelt und amüsieren sich über die ungelenken Bemühungen des pedantischen Herrn Lehrers, der nicht weiß, wie er die Kegelkugel anfassen soll.

Bezeichnet: Hugo Kauffmann.
Öl auf Holz. H. 25, B. 32. *Abbildung Tafel 40.*

125 *Aufbruch zur Treibjagd.*

Zahlreiche Jäger, Treiberjungen mit ihrem Führer, Hunde sind um ein Försterhaus im verschneiten Walde versammelt und erwarten das Zeichen zum Beginn der Jagd.

Bezeichnet: Hugo Kauffmann.
Öl auf Leinwand. H. 28, B. 37.

Etwas veränderte Replik in kleinem Format zu dem gleichnamigen großen Bilde, das bei Boetticher Bd. I. S. 652, Nr. 3 erwähnt ist.

126 *Interieur. — Das Kompliment des Jägers.*

In der Fensternische eines Dorfwirtshauses sitzt rechts auf einer Truhe ein verschämt lächelndes Dirndl und hört den Komplimenten zu, die ihr ein links am Tische sitzender alter graubärtiger Jäger macht. Ein auf der Ofenbank sitzender Herr im Jagdanzug amüsiert sich über die Verlegenheit des Dirndls.

Bezeichnet: Hugo Kauffmann 84.
Öl auf Holz. H. 15,5, B. 20,5. *Abbildung Tafel 21.*

JAKOB EMANUEL GAISSER

geb. 1825 in Augsburg, gest. 1899 in München

127 *Spielende Landsknechts-Offiziere.*

In warmtonig beleuchtetem Raum mit gotischem Kamin an der Rückwand gruppieren sich fünf farbig kostümierte Offiziere und ein Mädchen um einen Schragentisch. Der Spieler links, ein alter Herr mit weißem Knebelbart, zeigt dem Mädchen seine Karten, bevor er sein ausspielendes Gegenüber, einen jungen Mann mit Federhut übertrumpft.

Bezeichnet: J. E. Gaisser.
Öl auf Holz. H. 30,5, B. 25. *Abbildung Tafel 41.*

MAX GAISSER

geb. 1857 in Augsburg, gest. 1922 in München

128 *Lesendes Mädchen.*

Vor sonnedurchschienenem Fenster sitzt auf einer Bank, nach vorn gewendet, eine junge Holländerin in blauer Schürze und weißem Häubchen, in einem Buche lesend.

Bezeichnet: Max Gaisser.
Öl auf Holz. H. 33, B. 23,5.

ALBERT VON KELLER

geb. 1844 in Gais, gest. 1920 in München

129 *Damenbildnis.*

Nach links sitzende junge Dame in weißem Spitzenkleide und blauseidener Schoßjacke. Im helldunklen Zimmerhintergrund ein Tisch mit Blumen und Nippsachen.

Bezeichnet: Albert Keller 1874.
Öl auf Holz. H. 21,5, B. 17,5 *Abbildung Tafel 40.*

EDMUND HARBURGER

geb. 1846 in Eichstätt, gest. 1906 in München

130 *Der Vagabund.*

Weißbärtiger Mann, einen verbeulten Hut schief auf dem Kopfe, einen Knotenstock unter dem Arm. Halbfigur nach links, das Gesicht nach vorn gewendet.

Monogrammiert: E. H.
Öl auf Holz. H. 15,5, B. 11,5. *Abbildung Tafel 43.*

GABRIEL VON MAX

geb. 1840 in Prag, gest. 1915 in München

131 *Frauenkopf.*

Das feine Profil einer Dame mit schwarzem Kopftuch und in schwarzem Kleide vor dunklem Grunde nach links.

Bezeichnet: G. Max.
Öl auf Leinwand. H. 32,5, B. 25. *Abbildung Tafel 41.*

HANS BEST, MÜNCHEN

geb. 1874 in Mannheim

132 *Bauernbildnis.*

Älterer Bauer mit gerötetem feisten Gesicht unter grauem Hut blickt verwegen aus dem Bilde heraus. Er trägt bunte Weste und schwarze Joppe.

Bezeichnet: Hans Best.
Öl auf Karton. H. 37, B. 27.

ALPHONS SPRING, MÜNCHEN

geb. 1843 in Libau (Rußland), gest. 1911 in Öynhausen

133 *Diskutierende Bauern.*

Um einen Wirtshaustisch sitzen fünf oberbayrische Bauern. Einer von ihnen liest aus einer Zeitung vor. Die anderen hören mit gespannter Aufmerksamkeit zu.

Bezeichnet: A. Spring, München.
Öl auf Holz. H. 25,5, B. 35. *Abbildung Tafel 40.*

HANS VON BARTELS

geb. 1856 in Hamburg, gest. 1913 in München

134 *Mädchen vor dem Spiegel.*

Junge Holländerin in leuchtendfarbiger Kleidung, grünes Mieder, roter Einsatz, blauer Rock, steht vom Beschauer abgewendet vor einem Wandspiegel und probiert eine blaue, gelb und weiß bebänderte Haube auf.

Bezeichnet: Hans Bartels. G. 06.
Tempera. H. 46, B. 33.

OTTO DILL, MÜNCHEN

135 *Pferderennen.*

Weite Rasenfläche mit Gebüsch links. Eine Anzahl Pferde gehen im Rennen nach rechts hinüber.

Bezeichnet: Otto Dill 1923.
Öl auf Karton. H. 50, B. 60.

ANGELO JANK, MÜNCHEN

geb. 1868 daselbst

136 *Hürden-Sprung.*

Herr und Dame in farbigen Reitkostümen, setzen auf braunem bzw. weißem Pferde über eine Hürde. Zwei andere Reiter folgen von rechts.

Bezeichnet: A. Jank.
Öl auf Leinwand. H. 70, B. 90.

CARL JUTZ SENIOR

geb. 1838 in Windschlag i. B., gest. 1916 in Pfaffendorf bei Koblenz

137 *Geflügelbild.*

Zu beiden Seiten der Türöffnung eines Stalles, durch die man in einen sommergrünen Garten sieht, ein welscher Hahn und zwei Hennen, zwei Enten, ein Pfau. Warmtonige Sonnenbeleuchtung.

Bezeichnet: Carl Jutz 88.
Öl auf Leinwand. H. 40, B. 29.

CARL JUTZ SENIOR

138 *Enten am Wasser.*

An weidenumstandenen Bache, der durch eine Wiese fließt, treibt ein zahlreiches Entenvolk sein Wesen. Vorn links sechs große Enten in prächtiger Färbung. In dem Bache eine schwimmende Ente mit ihren Jungen. Auf der anderen Bachseite sieben Enten im Ufersand.

Bezeichnet: Carl Jutz 75.

Öl auf Leinwand. H. 35, B. 58. *Abbildung Tafel 20.*

CARL FRIEDRICH LESSING

geb. 1808 in Breslau, gest. 1880 in Karlsruhe

139 *Wildromantische Gebirgslandschaft*

unter Gewitterhimmel. Spärlich bewachsene Basaltfelsen liegen auf der linken Bildseite in schwindendem Sonnenlichte. Rechts im Helldunkel des Gewitterschattens bewaldete Berge, unterbrochen durch Basaltfelsen. Durch die Mitte schlängelt sich ein breiter Weg durch die Talsenke, auf dem im Mittelgrunde ein Reiter und ein Fußgänger sichtbar sind. Einzelne Birken in der Talsenke. Vorn links ein Birkengehölz.

Bezeichnet: C. F. L.

Öl auf Leinwand. H. 76, B. 95. *Abbildung Tafel 31.*

CHRISTIAN KRÖNER

geb. 1838 in Rinteln, gest. 1911 in München

140 *Sauhatz im Schnee.*

Steiler Berghang links, oben mit lichtem Stangenholz bestanden, unten freie Halde. Ein Rudel von sechs Sauen zieht in wilder Flucht den Hang herunter nach vorn, hinten gefolgt von zahlreicher Hundemeute, wo eine siebte Sau bereits gestellt ist. Nach rechts blickt man über ein tief eingeschnittenes Waldtal auf kahlen Höhenrücken im Hintergrunde.

Bezeichnet: Ch. Kröner. Düßd.

Öl auf Leinwand. H. 103, B. 158. *Abbildung Tafel 18.*

141 *Waldlichtung mit Rehen.*

Waldlichtung mit Sumpf, umgeben von sonnig durchleuchteten Bäumen. In der Bildmitte vorn ein Rehbock, nach links äugend, zwei äsende Riken verschwinden hinten in einem Baumbestand.

Bezeichnet: Ch. Kröner.

Öl auf Leinwand. H. 33, B. 48.

ANDREAS ACHENBACH

geb. 1815 in Kassel, gest. 1910 in Düsseldorf

142 *Das Lotsenboot.*

Durch stark brandende See fährt von vorn her ein dichtbesetztes Ruderboot auf einen von schwarzen Wolken umhüllten großen Segler zu.

Bezeichnet: A. Achenbach 90.
Öl auf Holz. H. 47, B. 60.

143 *Strand mit Fischergruppe.*

Rechts dehnt sich die ruhige See mit flacher Dünung vorn. Links am Strande lagert eine Gruppe von Fischern und Frauen, auf das Ausladen des Fanges von zwei Segelkuttern wartend, die etwas weiter hinten beigelegt haben.

Bezeichnet: A. Achenbach 80.
Öl auf Leinwand. H. 35, B. 51. *Abbildung Tafel 44.*

HELMUT LIESEGANG, DÜSSELDORF

geb. 1858 in Duisburg

144 *Holländische Stadt.*

Am Ufer eines rechts sich hinziehenden Kanals erhebt sich links eine Gruppe farbiger alter Häuser, überragt von einer Windmühle.

Bezeichnet: H. Liesegang.
Öl auf Holz. H. 52, B. 40.

PERSER-TEPPICHE

145 *Joumud.*
Kleine Rhomben auf dunkelrotem Grund. 275 × 175.

146 *Bidjar.*
Blaugrundig, mit rotem und gelbem Ornamentfüllwerk. 310 × 195.

147 *Kuba.*
In Reihen gestellte Polygonfelder mit farbigem Füllwerk auf blauem Grunde. 395 × 170.

148 *Bergamo.*
Roter Grund mit 3 getreppten Feldern, die farbig gefüllt sind. 270 × 170.

149 *Kabistan.*
Kleines rotes und blaues Füllwerk auf schwarzem Grunde. 153 × 120.

150 *Joumud.*
Dunkles Füllwerk auf vier roten Mittelfeldern. 130 × 120.

151 *Bochara.*
Kleine farbig gefüllte Felder in fünf Reihen. 120 × 98.

152 *Seidenteppich.*
Grüne Nische, farbig gefüllte Zwickel und Bordüren. 180×125.

153 *Kabistan.*
Rotgrundig mit blauem Polygonen. 165 × 125.

154 *Senné.*
Kleines helles Füllwerk auf rotem Grunde. 190 × 120.

155 *Bochara.*
Roter Grund mit kleinen in Reihen gestellten Rhomben. 130 × 100.

156 *Joumud.*
Roter Grund mit gelb, blau und grau gefüllten Rauten. 295 × 195.

157 *Feraghan.*
Großes Stück. Blaugrundig mit dichtem farbigen Füllwerk. Eine breite, sechs schmale Bordüren. 615×410.

158 *Sumak.*
Roter Grund mit Rhomben und Rauten. 330 × 285.

159 *Täbriz.*
Roter Grund mit schöner Zeichnung in Farben. 390 × 280.

160 *Joumud.*
Auf rotem Grunde Rhomben mit blauem und grauem Ornament. 630 × 290.

BACHEMDRUCK KÖLN
Lichtdrucktafeln von Heiß & Co., Köln



2. Camille Pissarro





3. Auguste Renoir



1. Alfred Sisley





18 Max Liebermann



4. Paul Gauguin





5. Maurice Utrillo

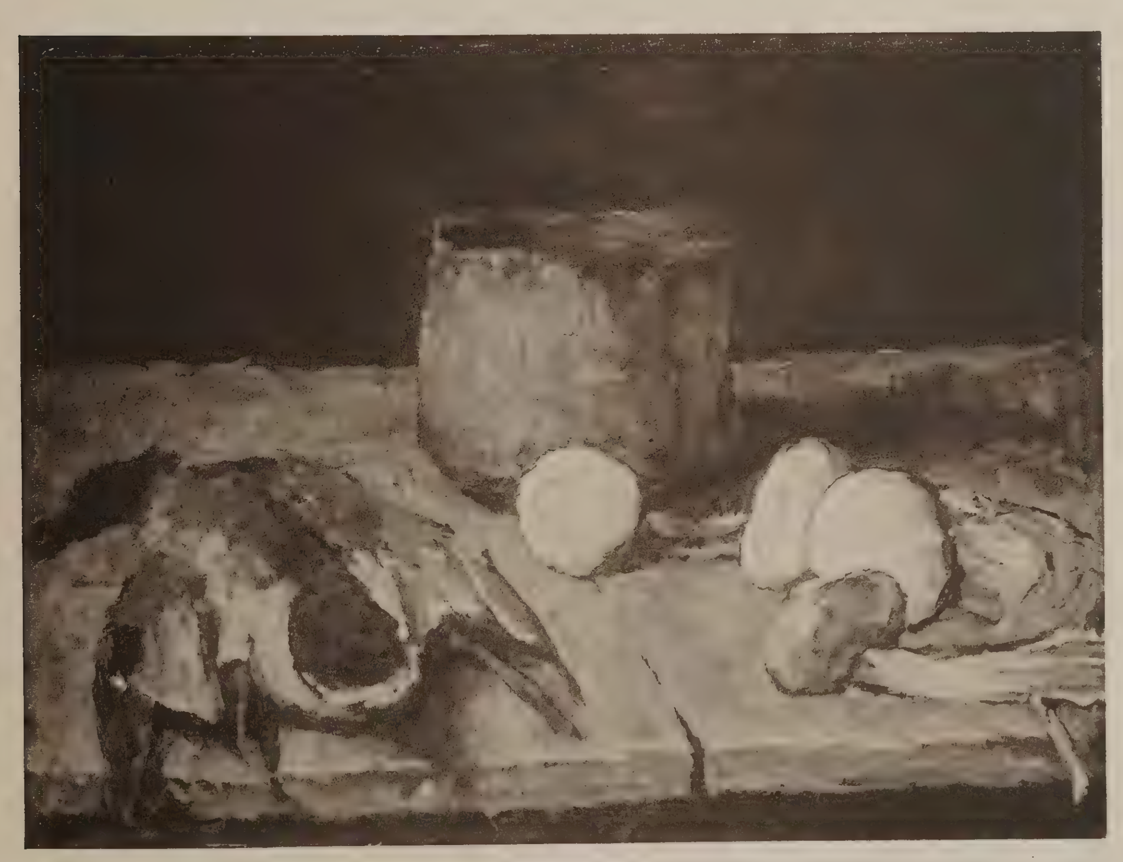


9. Victor Dupré



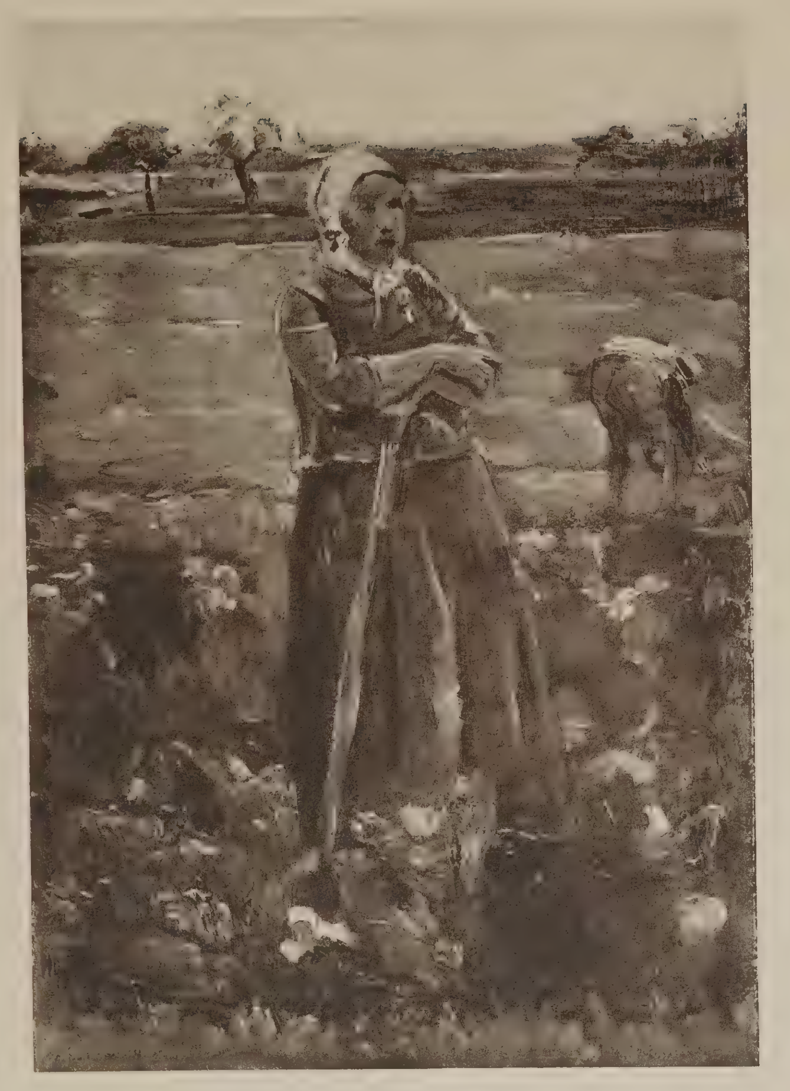


13. Oskar Kokoschka



34. Karl Schuch





19. Max Liebermann



14. Max Liebermann





37. Wilhelm Trübner



17. Max Liebermann

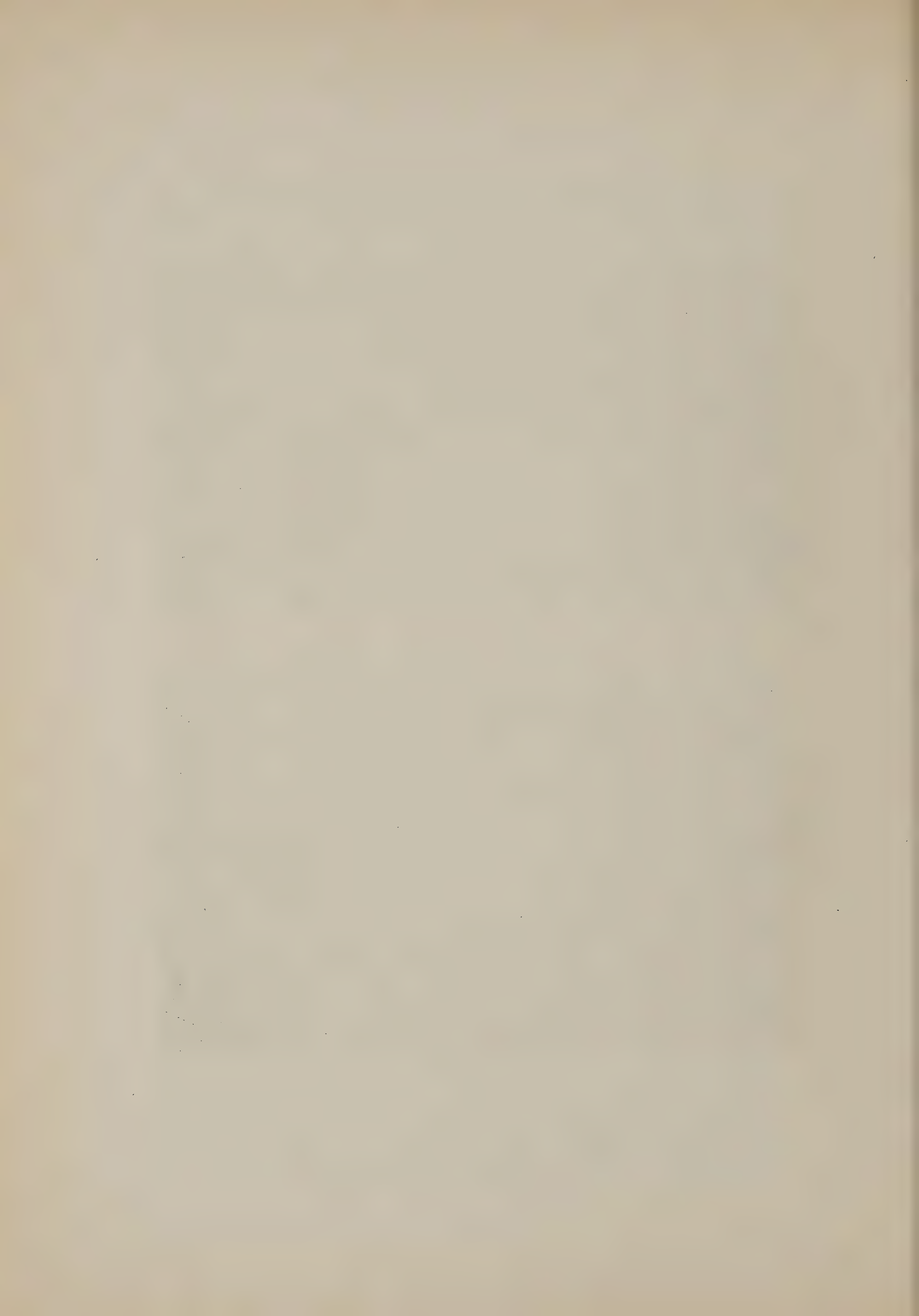


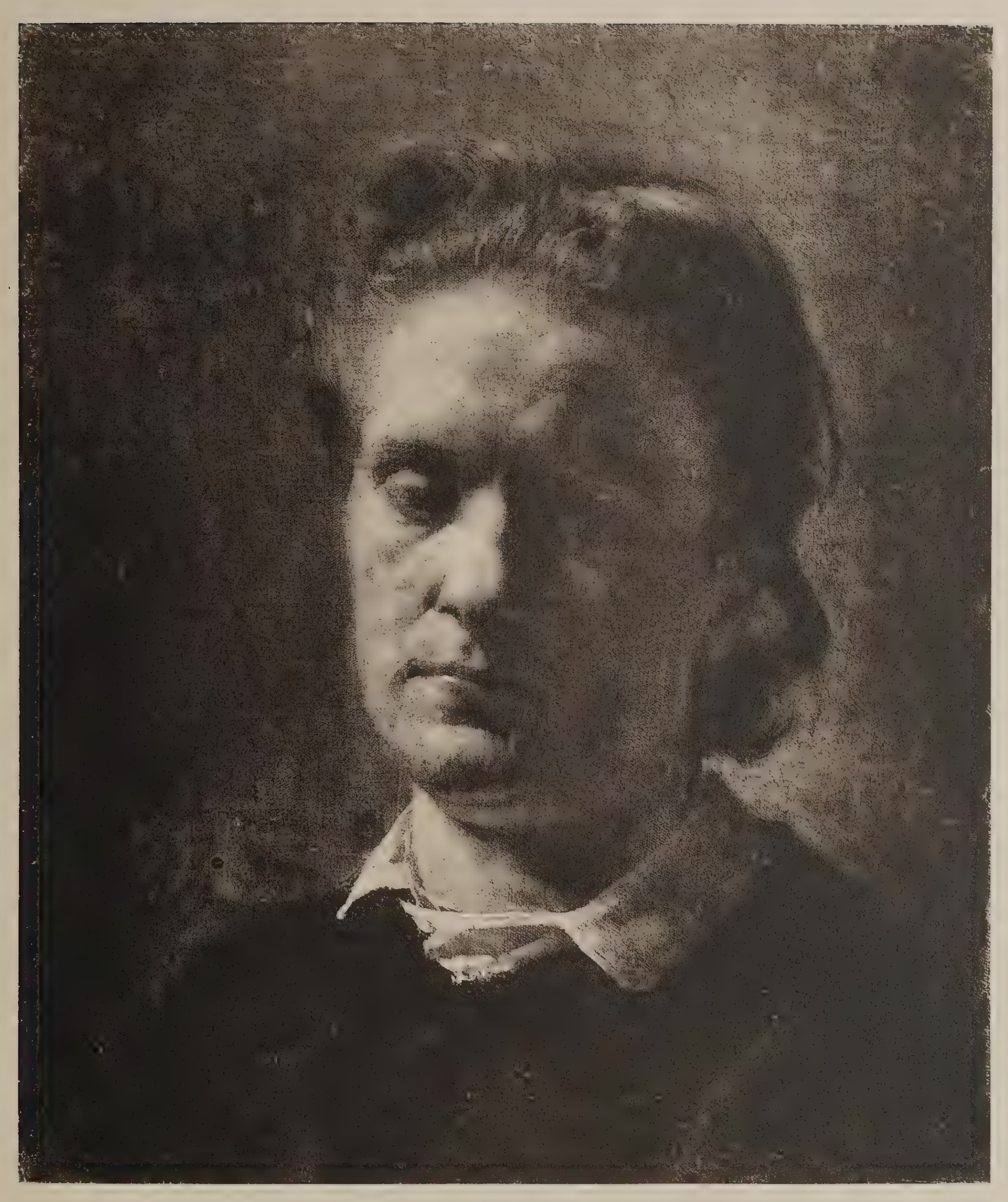


36. Wilhelm Trübner



24. Friedr. August von Kaulbach





29. Wilhelm Leibl



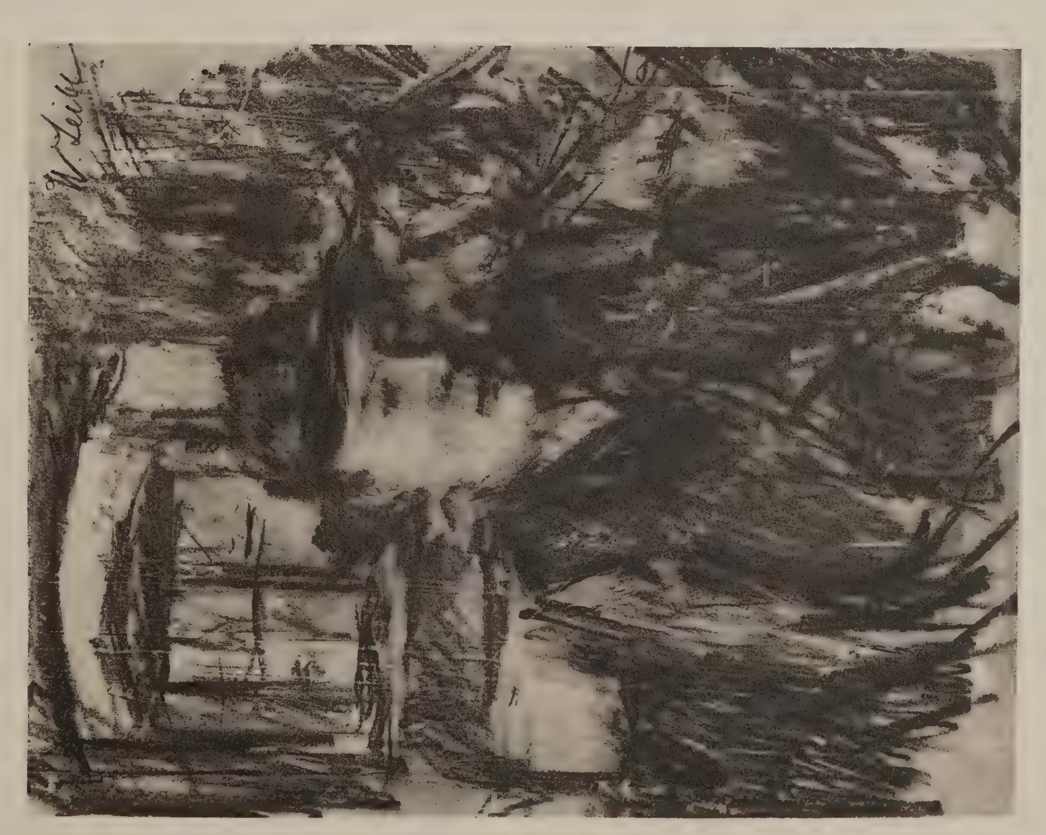


28. Wilhelm Leibl





59. Friedrich von Amerling



30. Wilhelm Leibl





31. Johannes Sperl





32. Johannes Sperl



106. Wilhelm von Diez





35. Karl Schuch

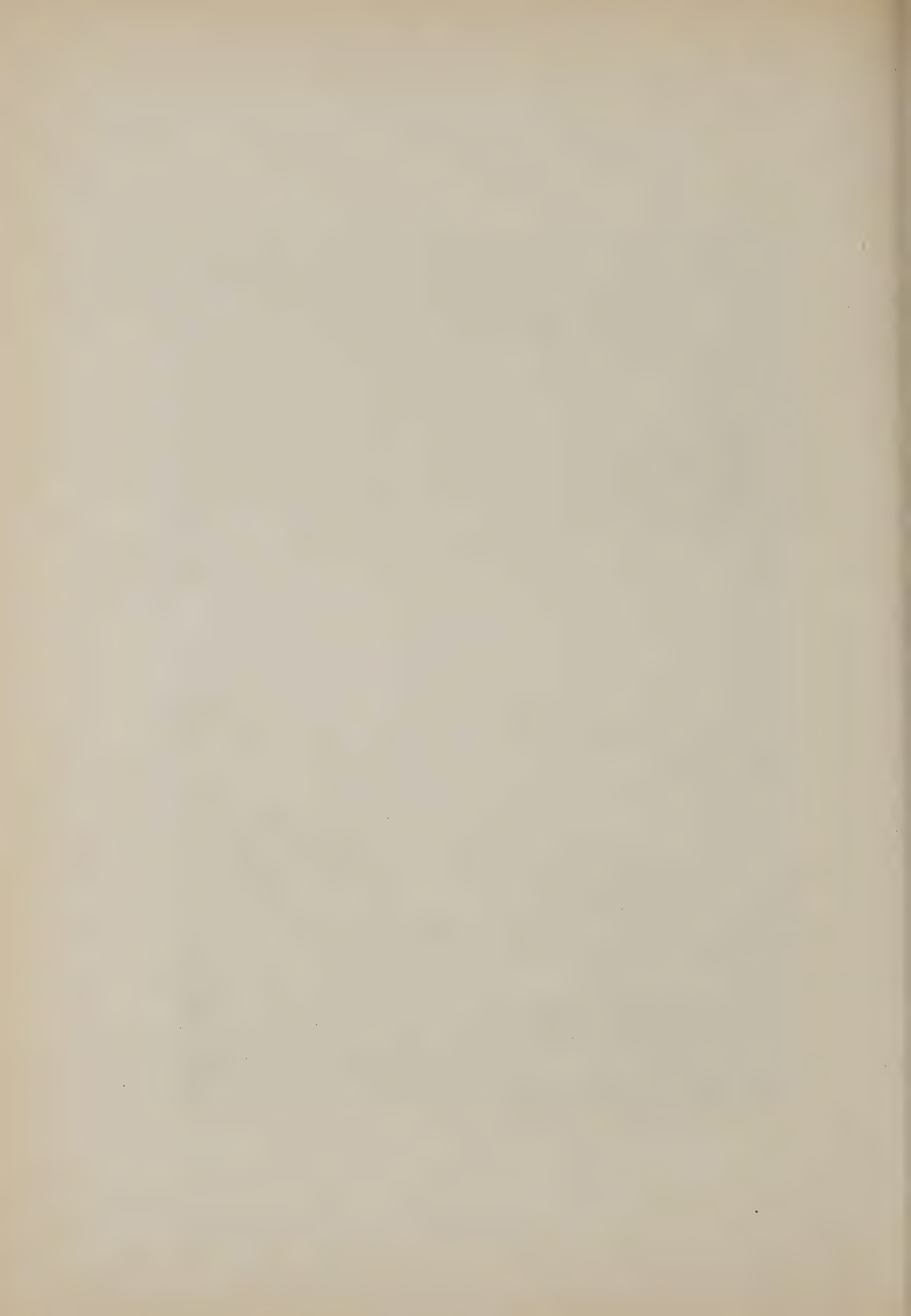


96. Heinrich von Zügel





38. Hans Thoma





39. Hans Thoma



42. Hans Thoma





45. Gustav Schönleber



117. Anton Seitz





140. Christian Kröner



46. Wilhelm Steinhausen

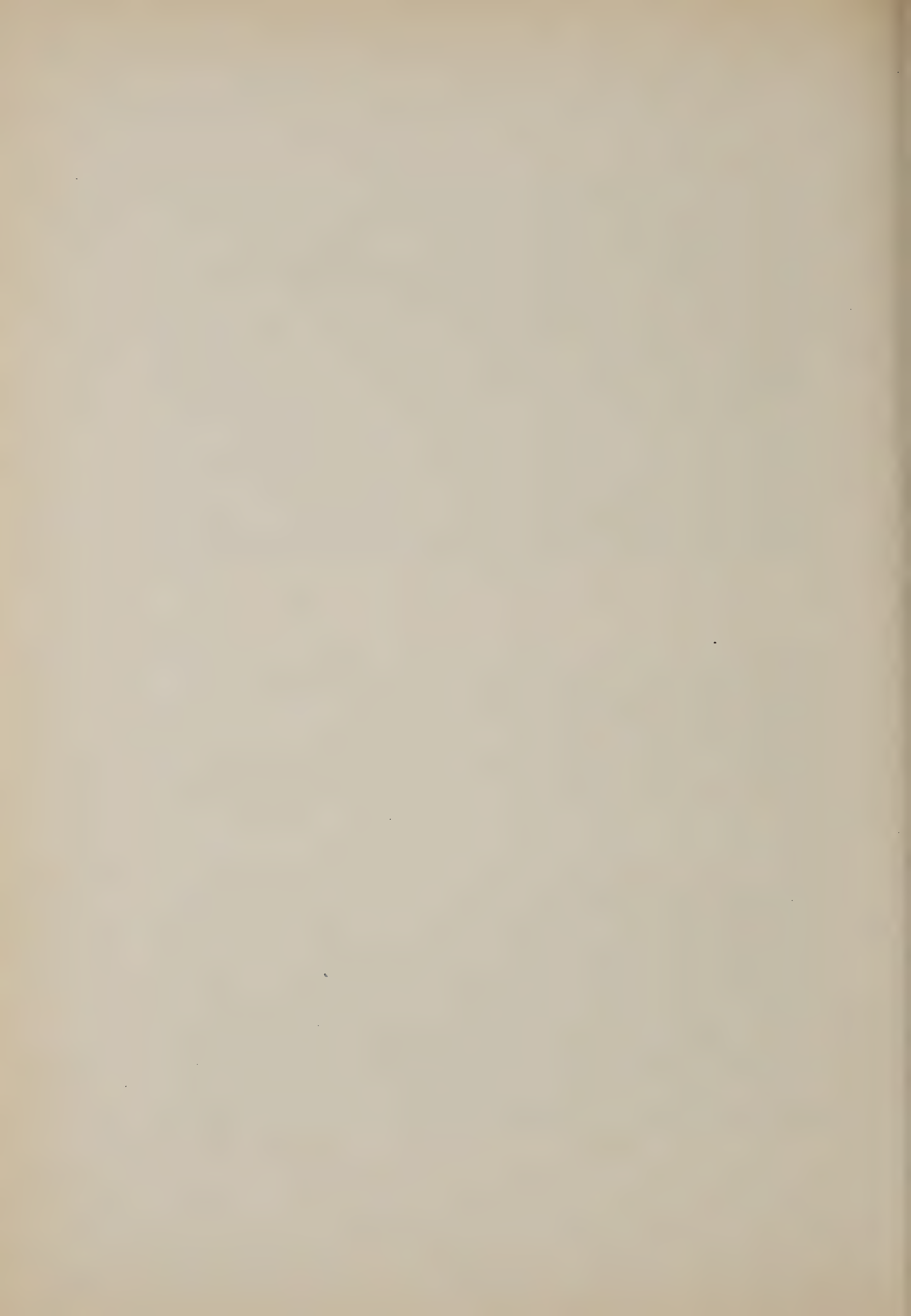




53. Adolf Schreyer



51. Adolf Schreyer.





52. Adolf Schreyer



138. Carl Jutz, senior



[illegible]5. Anton Burger





55. Anton Burger



126. Hugo Kauffmann





103. Louis von Hagn



58. Ferdinand Waldmüller





54. Adolf Schreyer



83. Robert Schleich





61. Ludwig Knaus





63. Carl Spitzweg





65. Carl Spitzweg



62. Carl Spitzweg





66. Ludwig Willroider





115. Karl Kronberger



68. Ludwig Willroider





70. Josef Wenglein



67. Ludwig Willroider





6. Jules Dupré



78. Ludwig Dill





80. Eduard Schleich, d. Ä.



139. Carl Friedrich Lessing





89. Otto Gebler





91. Otto Gebler



109. Adolf Hengeler





93. Friedrich Voltz



99. Wilhelm Velten





101. Heinrich Bürkel



102. Heinrich Bürkel





104. Franz von Defregger





110. Eduard von Grützner



112. Ernst Zimmermann





111. Ernst Zimmermann



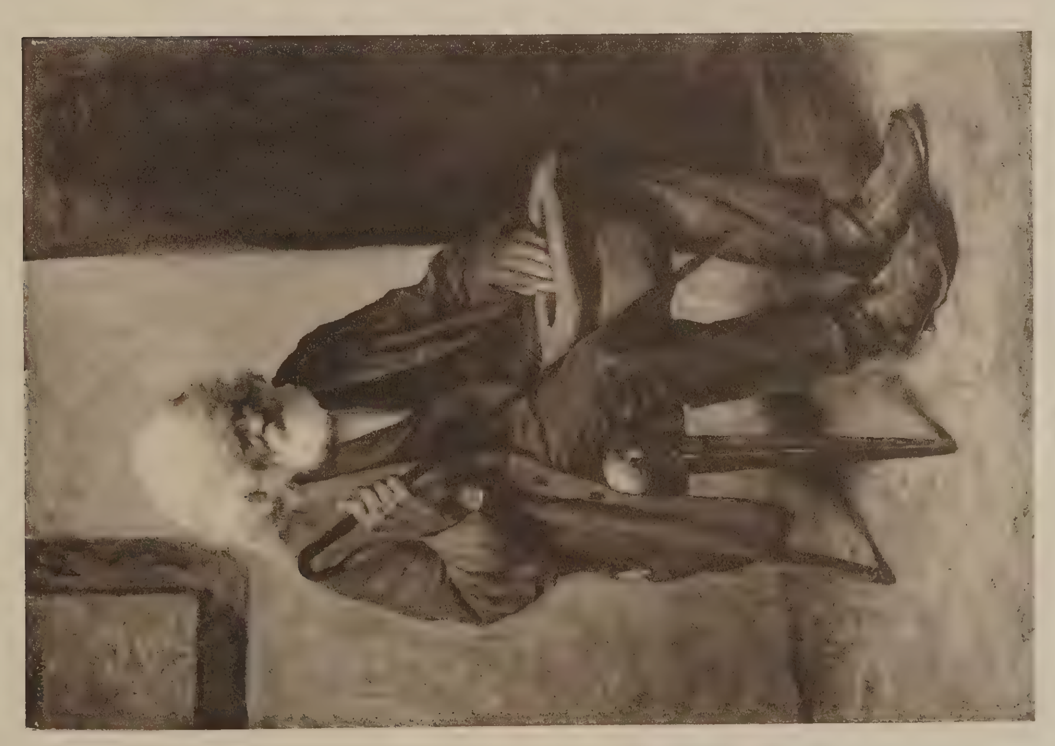
119. Carl Seiler





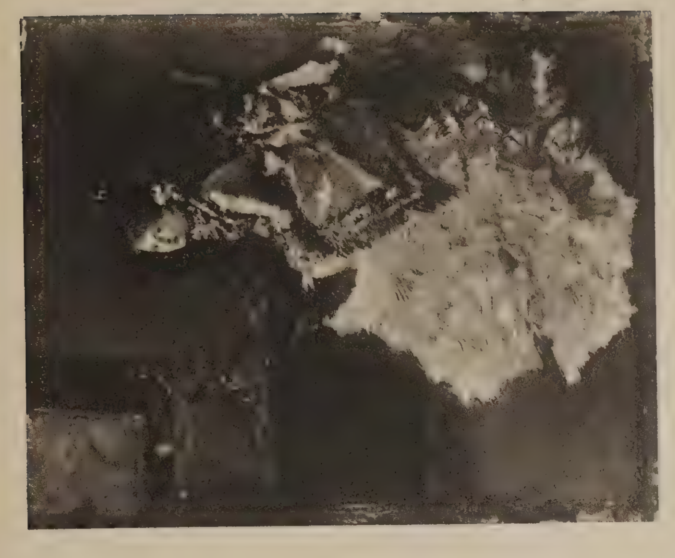


113. Fritz von Uhde



121. Ludwig von Zumbusch





129. Albert von Keller



133. Alphons Spring

60. August von Pettenkofen



124. Hugo Kauffmann





120. Karl Haider



[illegible] Gabriel von Max

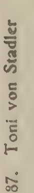


127. Jak. Em. Gaisser



[illegible]. Robert Schleich





87. Toni von Stadler

98. Julius Adam







44. Hans Thoma





108. Karl Wilh. Räuber



57. Anton Burger



130. Edmund Harburger;



116. Karl Kronberger



40. Hans Thoma



143. Andreas Achenbach



81. Eduard Schleich, d. Ä.





105. Franz von Defregger





8. Jean Theodore Fantin-Latour



114. Fritz von Uhde

